

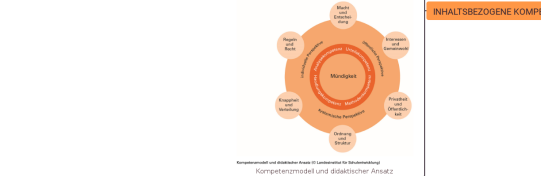
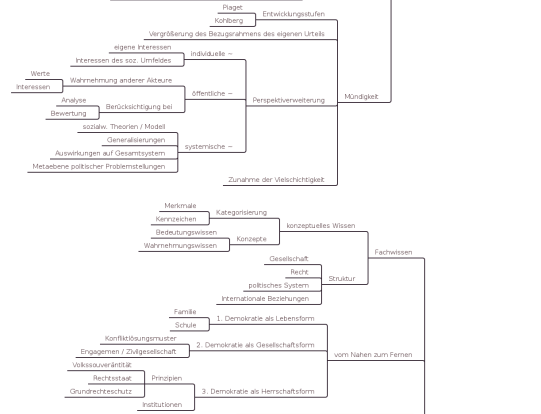
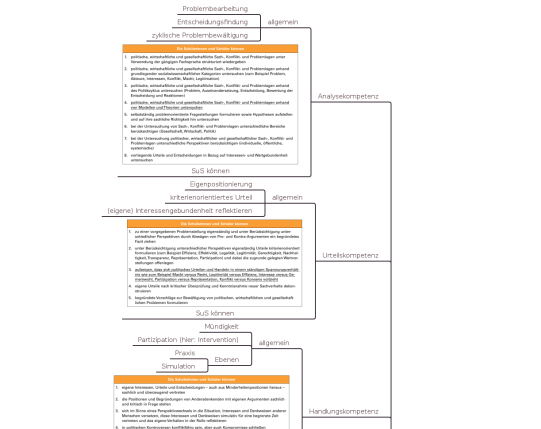
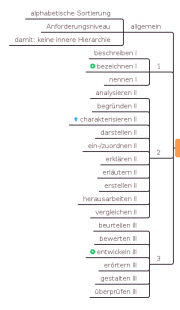
BP2016

Umsetzungsbeispiel: Politik in der Gemeinde



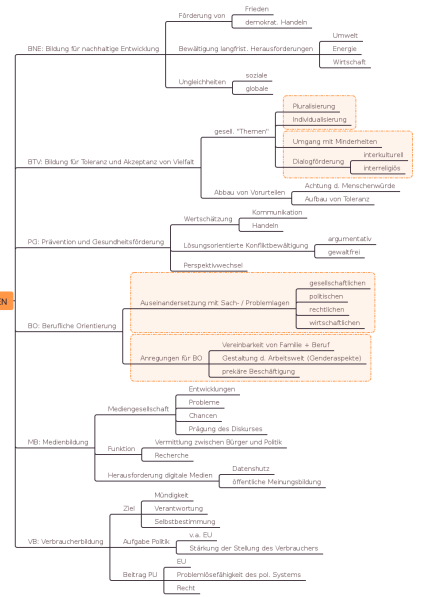
von T. Rystau (OlleMarkeagle) [Public domain],
via Wikimedia Commons https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wappen_Nehren.svg

von Dirk Weller [CC BY NC SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>] unter Rückgriff auf
Unterrichtsbeispiel: Politik in der Gemeinde von ZPG Gemeinschaftskunde [CC BY NC SA 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>] via
https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/gk/gym/bp2016/fb4/3_unterricht/1_bsp/

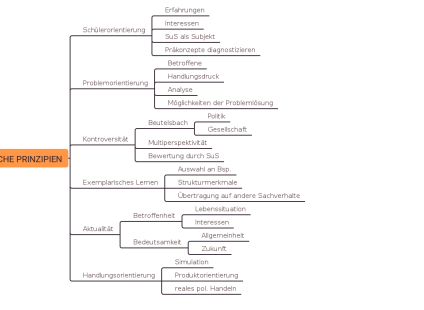


BP 2016 GemK 8

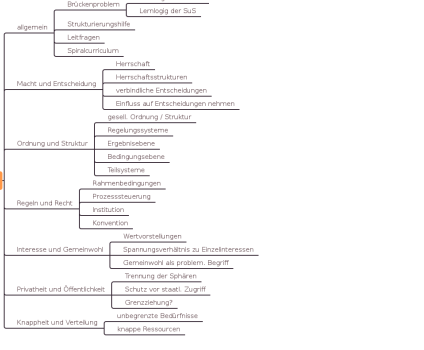
LEITPERSPEKTIVEN



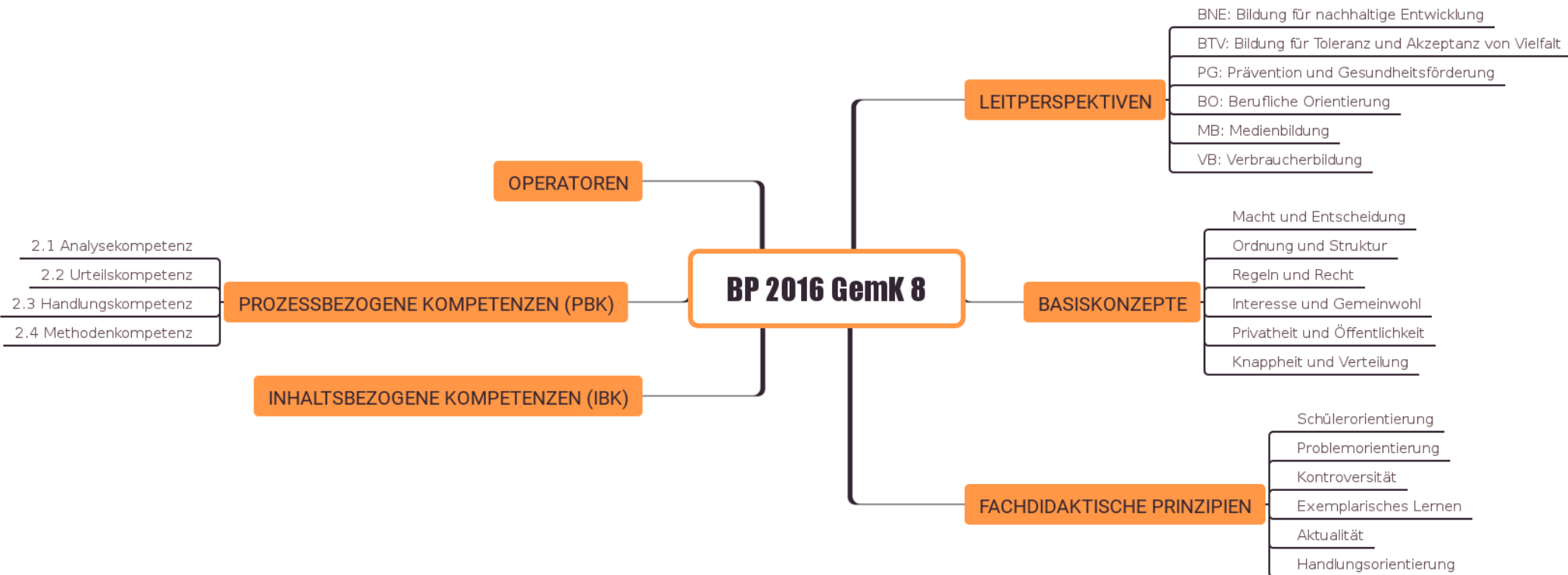
FACHDIDAKTISCHE PRINZIPIEN



BASISKONZEPTE



Herausforderung



1. Annäherung: konventionelle Planung

Umsetzungsbeispiel Politik in der Gemeinde

Zugang via IbKs

ca. 10 U-Stunden

Zugang via IbK



IbKs „Politik in der Gemeinde“

3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen	beschreiben I überprüfen II
3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)	beschreiben I
3.1.3.2. (3) die Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des Parlaments, Legitimation politischer Entscheidungen)	vergleichen II
3.1.3.2. (4) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre Legitimation beschreiben (Wahl, Ernennung)	darstellen II beschreiben I
3.1.3.2. (5) an einem vorgegebenen kommunalen Konflikt den Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren und über den Fall hinausgehend Möglichkeiten der Einflussnahme von Bürgern bewerten	analysieren II bewerten III



IbK > Basiskonzept > Leitfragen

3.1.3.2. (1) **Partizipationsmöglichkeiten** Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die **Akzeptanz** dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen

3.1.3.2. (2) **Partizipationsmöglichkeiten** der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)

3.1.3.2. (3) die **Modelle** der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des Parlaments, Legitimation politischer Entscheidungen)

3.1.3.2. (4) die **Organe** einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre **Legitimation** beschreiben (Wahl, Ernennung)

3.1.3.2. (5) an einem vorgegebenen kommunalen **Konflikt** den Entscheidungsprozess anhand des **Politikzyklus** analysieren und über den Fall hinausgehend **Möglichkeiten der Einflussnahme** von Bürgern bewerten



Macht und Entscheidung:

Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?

Interesse und Gemeinwohl:

Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?

Macht und Entscheidung:

Wie ist die Macht in der Gemeinde verteilt?

Ordnung und Struktur:

Wie wirken die Organe zusammen?

Macht und Entscheidung: siehe (1-3)

Interesse und Gemeinwohl: siehe (1-3)

Knappheit und Verteilung:

Wie geht die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln um?

I Partizipation:

Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?

II Demokratieformen:

Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?

III Entscheidungsprozesse:

Wer entscheidet mit welcher Legitimation?

IV Beispielkonflikt:

Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?

IbK > Basiskonzept > Leitfragen > PbK

<p>3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher ... <i>Akzeptanz dieser Möglichkeiten</i></p>	<p>Macht und Entscheidung</p> <p>Interesse und Gemeinwohl</p>	<p>Partizipation: Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?</p>	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p> <p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherche-Techniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p>
<p>3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger</p>			
<p>3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie</p>		<p>Demokratieformen: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?</p>	
<p>3.1.3.2. (4) Organe einer Gemeinde ... ihre Legitimation</p>	<p>Macht und Entscheidung</p> <p>Ordnung und Struktur</p>	<p>Entscheidungsprozesse: Wer entscheidet mit welcher Legitimation?</p>	<p>2.4. (5) Methodenkompetenz: Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme ... zur Visualisierung und Strukturierung politischer ... Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten</p>
<p>3.1.3.2. (5) Konflikt ... Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren ... Möglichkeiten der Einflussnahme</p>	<p>Macht und Entscheidung</p> <p>Interesse und Gemeinwohl</p> <p>Knappheit und Verteilung</p>	<p>Beispielkonflikt: Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?</p>	<p>2.1.(3) Analysekompetenz: politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen ...</p> <p>(7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen</p> <p>2.2. (2) Urteilskompetenz: unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständige Urteile kriterienorientiert formulieren ... und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen</p>



IbK > Basiskonzept > Leitfragen > PbK > LP

<p>3.1.3.2. (1) Partizipations- möglichkeiten Jugendlicher ... <i>Akzeptanz dieser Möglichkeiten</i></p>	<p>Macht und Entscheidung Interesse und Gemeinwohl</p>	<p>Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?</p>	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p>	<p>LP BNE: Förderung von Frieden und demokratischem Handeln ...</p> <p>Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde?</p> <p>LP BNE: ... Bewältigung langfristiger Herausforderungen ... soziale Ungleichheiten</p>
<p>3.1.3.2. (2) Partizipations- möglichkeiten der Bürger</p>			<p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherchetechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p>	<p>Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p>
<p>3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie</p>		<p>Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?</p>		<p>LP MB: ... Chancen der Mediengesellschaft ... prägen den politischen Diskurs, vermitteln zwischen Bürgern und der Politik ... öffentlichen Meinungsbildung ...</p> <p>Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p>

Hier: Umsetzung in 4 thematischen Teilschritten

I. Partizipation

[Sollen J/B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?]

II. Demokratieformen

[Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?]

III. Entscheidungsprozesse

[Wer entscheidet mit welcher Legitimation?]

IV. Beispielkonflikt

[Mehr Demokratie wagen – brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?]

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

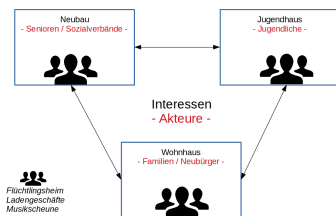
IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher ... Akzeptanz dieser Möglichkeiten</p> <p>3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)</p>	<p>Macht und Entscheidung: Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?</p> <p>Interesse und Gemeinwohl: Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?</p>	<p>Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?</p>	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p> <p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Rechartechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p> <p>...</p>	<p>LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <p>LP MB: Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p>

„Haus Waldblick“ ist tot ...



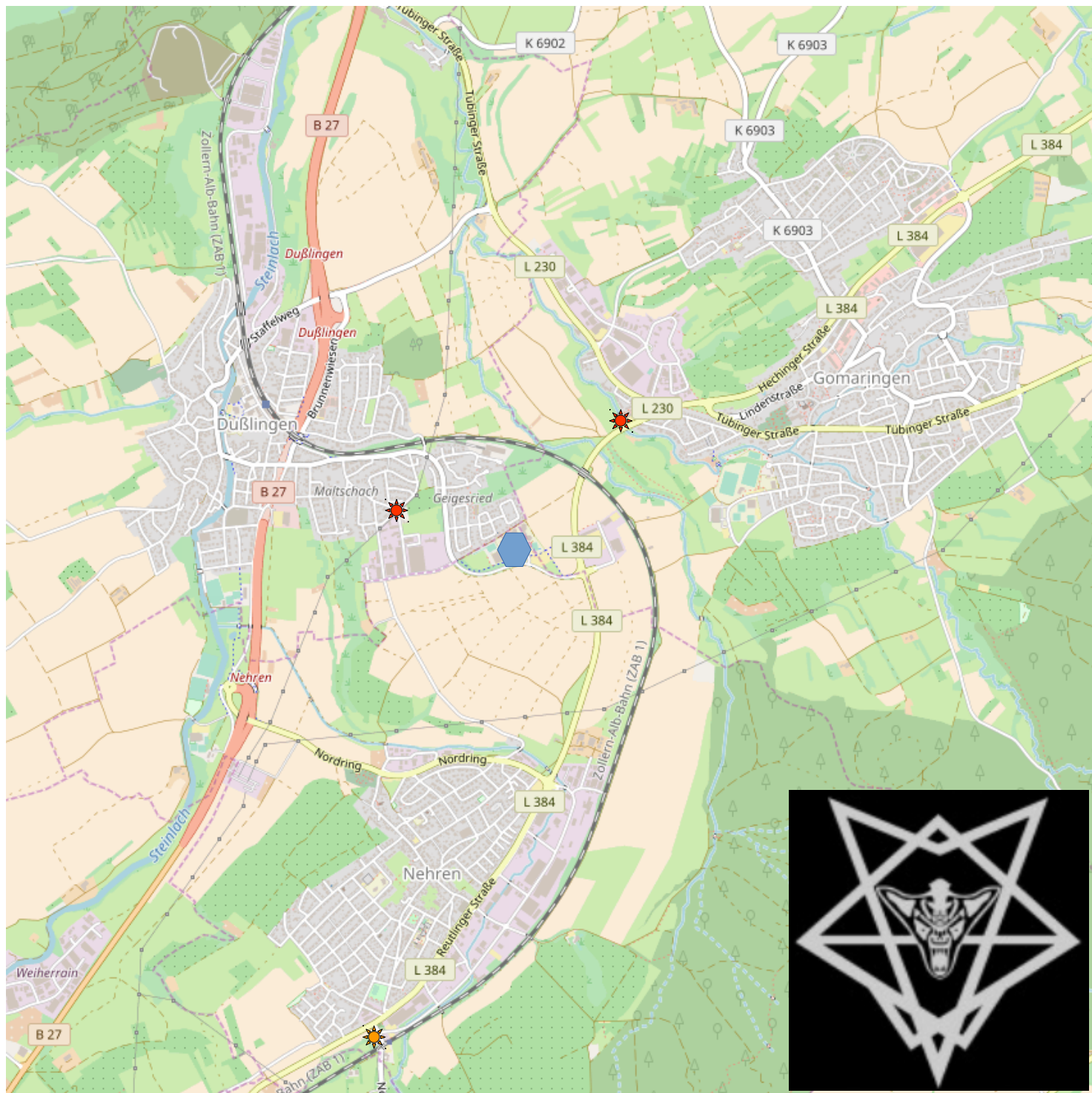
Es lebe ...

Politische Analyse der Situation

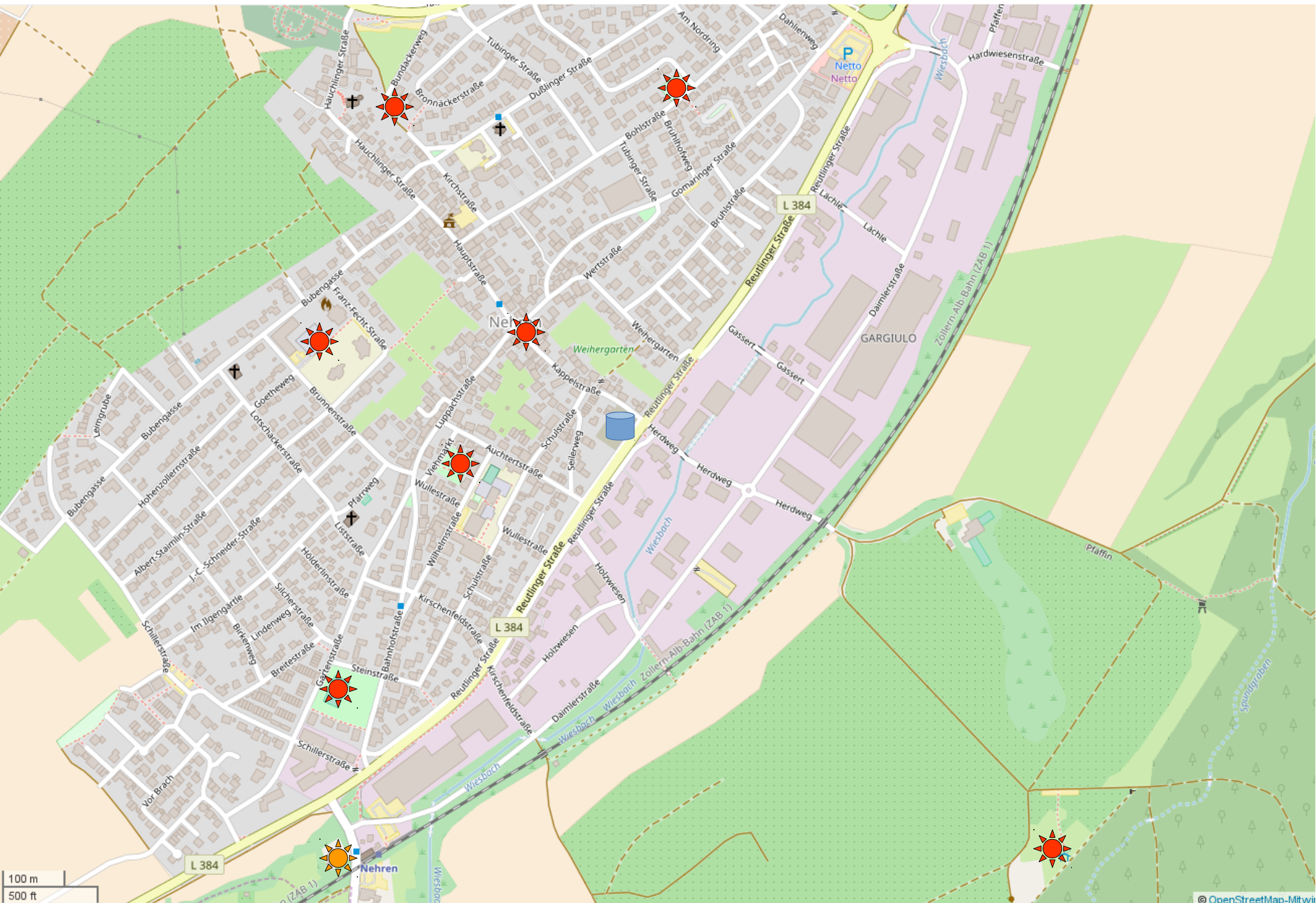


Partizipationsmöglichkeiten





Logo Schwanenkeller
Nehren e.V. [C] via
<http://www.schwanenkeller-nehren.de>



Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

PbK

LP

„Haus Waldblick“ ist tot ...

3.1.3.2. (1)
Partizipationsmöglichkeiten
Jugendlicher .
Akzeptanz die
Möglichkeiten

3.1.3.2. (2)
Partizipationsstrategien der Bürger beschreiben
(Bürgermeister Gemeinderats
Kumulieren und
Panoramieren
Bürgerbegehrensentscheid,
Bürgerinitiative
Einflussnahme
öffentliche Meinung



Welche
Möglichkeiten
in der
Reichen die
Ungerechte
aus?

Inwieweit ist es
möglich
gemeinsame
Initiativen
(z.B. Bürgerinitiative, Zeitung)
die
Meinung zu

Es lebe ...

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

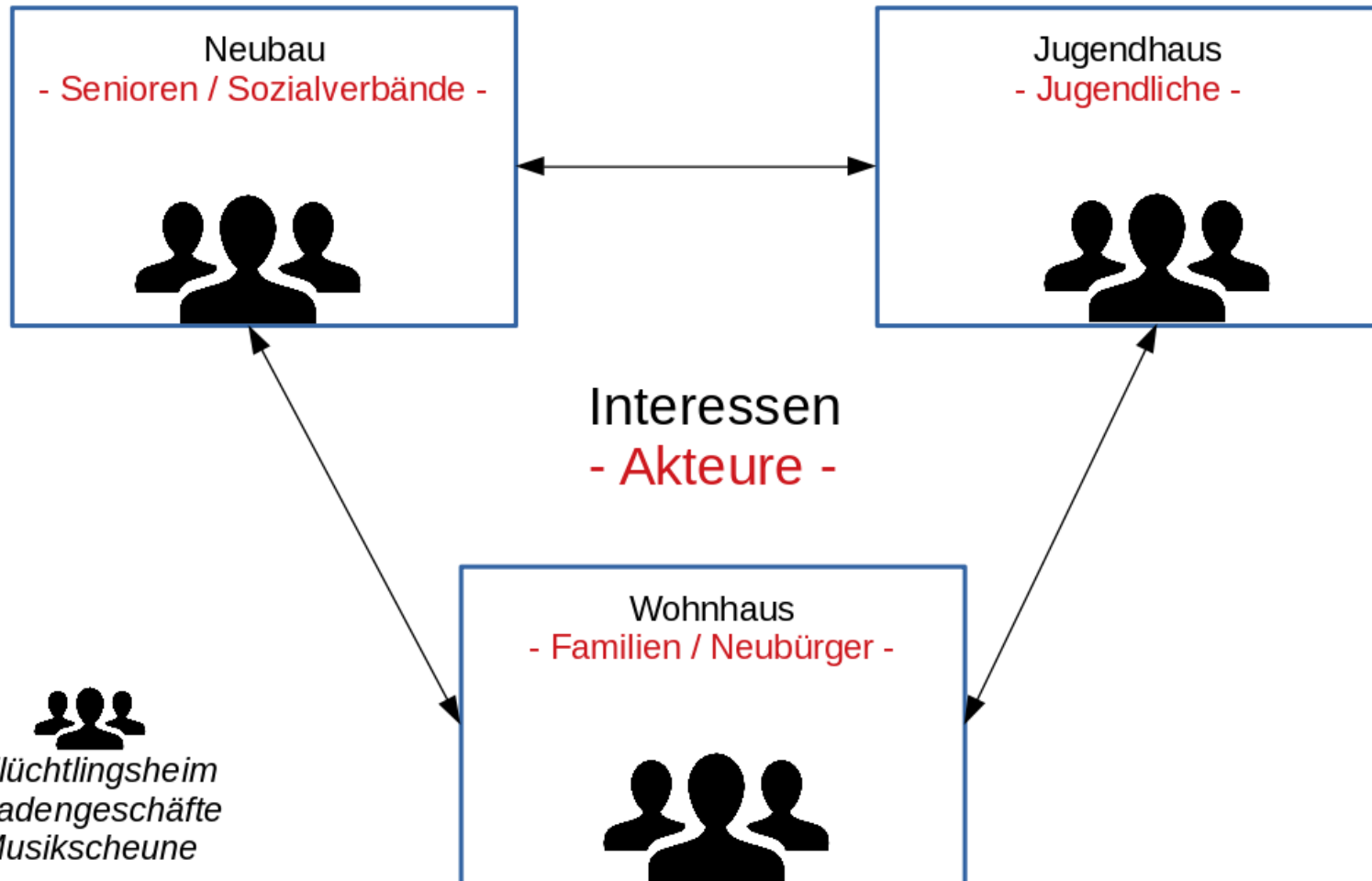
PbK

LP

3.1.3.2. (1)
Partizipationsmöglichkeiten
Jugendlicher
Akzeptanz der
Möglichkeiten

3.1.3.2. (2)
Partizipationsmöglichkeiten
der Bürger beschreiben
(Bürgermeister, Gemeinderat)
Kumulieren und
Panoramieren
Bürgerbegehrenentscheid,
Bürgerinitiativen
Einflussnahme
öffentliche Meinung

Politische Analyse der Situation



...che
...möglichkei
...ler
...reichen die
...gsrechte
...s?

...weit ist es
...ne
...i, Zeitung)
...e
...nung zu

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

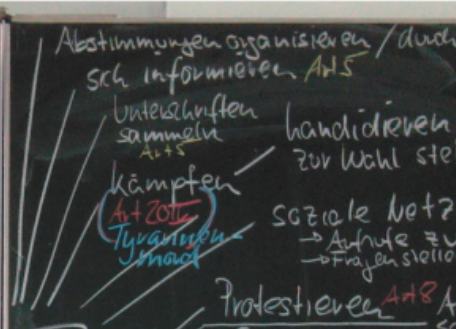
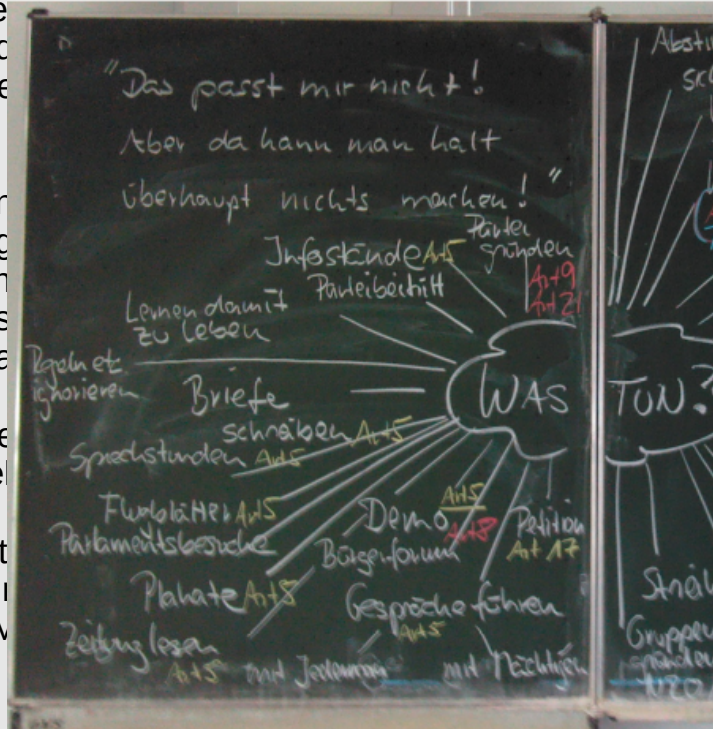
PbK

LP

3.1.3.2. (1)
Partizipation
möglichkeiten
Jugendliche
Akzeptanz o
Möglichkeiten

3.1.3.2. (2)
Partizipation
ten der Bürg
beschreiben
(Bürgermeis
Gemeindera
Kumulieren
Panaschiere
Bürgerbege
-entscheid,
Bürgerinitiat
Einflussnah
öffentliche M

Partizipationsmöglichkeiten



Nennrecht ("Ja")			Bürgerrecht ("Nein")		
Informieren	Themen aussuchen	Organisieren oder umsetzen	Informieren	Themen aussuchen	Organisieren oder umsetzen
5	2	2	10	4	17
	3	9		10	21
	4	17			
	5				
	10				
	17				



Welche
Partizipationsmöglichkeiten
haben die Jugendlichen?
Reichen die
Partizipationsmöglichkeiten
aus?

Inwieweit ist es
möglich, es
durchzusetzen?
Bspw. durch
Initiative, Zeitung,
Petition, Zeitung,
die Meinungen zu

By Ruesterstaude (Own work) [CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>) or CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)] via Wikimedia Commons
 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Unterschriftenstimmung.JPG
 Green Jugend Wahlkampfmaterial von jette [CC BY-NC-SA (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>)] via Flickr
 https://www.flickr.com/photos/122529603@N02/5263237949
 7/Jan-4200P-2411rg-Hgkn-333M2-Svkn-2v7d2-7d65-0y85-8-3vku
 NCS3dCr_Frankreich_mit_Intervention.jpg
 By Foto: Bernd Schwabe in Hannover (Own work) [CC BY 3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>)] via Wikimedia Commons
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2015-09-30_Osmentorsch_Hannover_vom_Kir
 NCS3dCr_Frankreich_mit_Intervention.jpg
 und der Welt, 14.08.2015, Seite 1
 NCS3dCr_Frankreich_mit_Intervention.jpg



Erarbeitung:

„Wie funktionieren institutionalisierte Formen?“



Überprüfung:

„Wie empfinden Jugendliche ihre Beteiligungsmöglichkeiten?“

2017_2018_Gemk-8-Weller

Startseite > Meine Kurse > 2017_2018_Gemk-8-Weller > Thema 2 > Stationen zu "Politik in der Gemeinde" > Bearbeiten > Erweitert > Bearbeiten

NAVIGATION

- Startseite
- Dashboard
- Website
- Meine Kurse
 - 2017_2018_Gemk-8-Weller
 - Teilnehmer/Innen
 - Auszeichnungen
 - Kompetenzen
 - Bewertungen
 - Allgemeines
 - Thema 1
 - Thema 2
 - Stationen zu "Politik in der Gemeinde"
 - Rückfragen zu den Stationen
 - Thema 3
 - Thema 4
 - Klimaspiel
 - polls_sj1112
 - 2017_2018_SaW-4-GFS
 - Klimaspiel_1
 - 2016_2017_English-JG2-Weller
 - sources
 - gra_ingforms
 - gra_rep_speech
 - gra_tense
 - Mehr...

Stationen zu "Politik in der Gemeinde"

Vorschau Bearbeiten Ergebnisse Freitext-Bewertung

Kurzform Erweitert

Fragen Importieren | Cluster einfügen | Inhaltseite einfügen | Frageseite hier einfügen

A5 und A6 Kann und muss

Die Aufgaben der Gemeinde – zwischen »muss« und »kann«

Pflichtaufgaben	Weisungsaufgaben	Freiwillige Aufgaben
Das sind Aufgaben der Gemeinde, die sie auf jeden Fall erledigen muss . Sie kann aber über das Wie , also die Art und Weise, entscheiden. Bsp.: Straßenbau	Weisungsaufgaben muss die Gemeinde im Auftrag des Bundes (ganz Deutschland) oder des jeweiligen Bundeslandes (Baden-Württemberg) ausführen. Bsp.: Meldewesen (Personalausweis)	Diese Aufgaben kann die G erledigen, sie muss aber ni Gemeinde entscheidet also sel dig, ob und wie die Aufgabe c führt wird. Bsp.: Schwimmbäder

A 7 Richtig oder falsch?

Die Gemeinde ...	richtig
... darf entscheiden, welche Farbe die Personalausweise bekommen.	<input type="checkbox"/>
... muss sich darum kümmern, dass es genügend Straßen und Fußwege im Ort gibt.	<input type="checkbox"/>
... muss sich darum kümmern, dass es in jedem Orts- oder Stadtteil ein Schwimmbad gibt.	<input type="checkbox"/>
... darf entscheiden, dass an einer Kreuzung im Ort eine Ampel gebaut wird.	<input type="checkbox"/>
... muss sich darum kümmern, dass es einen Jugendtreff gibt.	<input type="checkbox"/>

Arbeitsauftrag

Trage die Zahl (!) der Kreuzchen im Feld "richtig" ein.

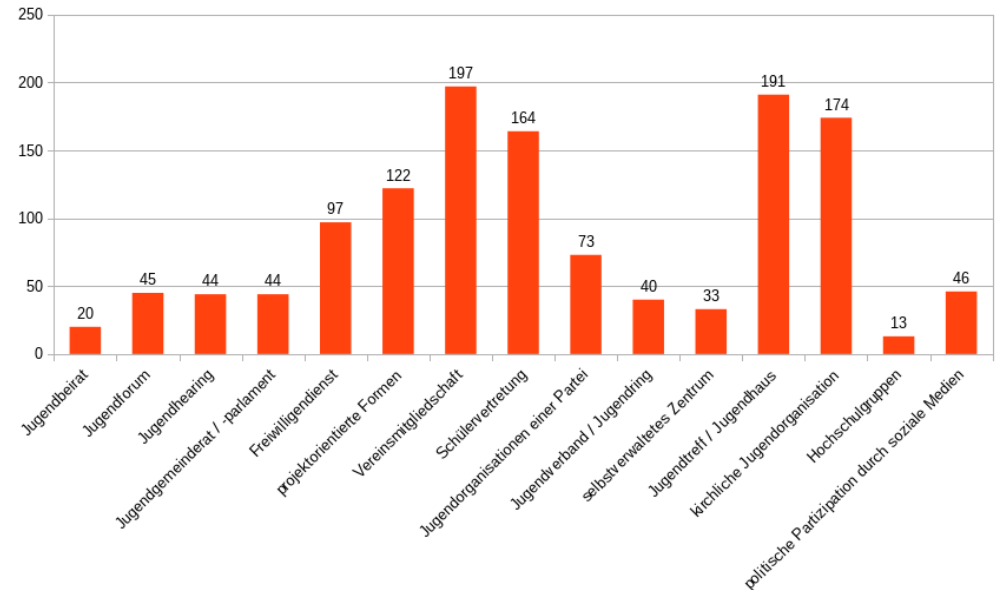
Numerisch

Antwort 1: 2

Feedback Ja/Nein

Formen der Jugendbeteiligung

In welchen Formen beteiligen sich die Jugendlichen in Ihrer Kommune?

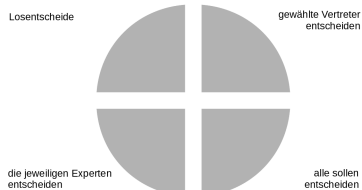


Datenquelle: Landeszentrale für politische Bildung BaWü; Kommunale Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg 2015: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung_III/jugend/pdf/jugendbeteiligung_2016.pdf [S. 8], eigene Darstellung

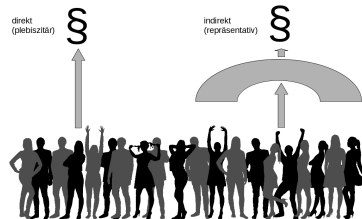
Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie	<p>Macht und Entscheidung: Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?</p> <p>Interesse und Gemeinwohl: Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?</p>	Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p> <p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherchetechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p> <p>...</p>	<p>LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <p>LP MB: Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p>

Einstieg: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?



LV: Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?



Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?

<https://www.youtube.com/watch?v=zELxYtB-GA>

Direkte Demokratie		Indirekte Demokratie
Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid	Formen der Entscheidungsfindung	Abstimmung der Repräsentanten
gering (Diskussionsort)	Bedeutung des Parlaments	hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungsort)
direkt durch das Volk	Legitimation politischer Entscheidungen	durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

PbK

LP

3.1.3.2. (3) I
plebiszitärer
repräsentati
Demokratie

Einstieg: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?

Losentscheide

gewählte Vertreter
entscheiden

die jeweiligen Experten
entscheiden

alle sollen
entscheiden

Welche
Entscheidungsmöglichkeiten
gibt es in der
Politik?
Welche
Rechtsformen
haben die
Gewaltenteilungsrechte
den Bürgern?
Woher kommen sie aus?

Inwieweit ist es
möglich, es
durch
wirksame
Instrumente
(z.B.
Parteien, Lobbying,
Medien, Zeitung)
auf die
öffentliche Meinung zu
beeinflussen?
?

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

PbK

LP

3.1.3.2. (3) M
plebiszitären
repräsentativ
Demokratie

LV: Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?

Welche
Entscheidungsmöglichkeiten
gibt es in der
Politik?
Welche
Grundrechte
haben die
Bürger?
Welche
Verfassungsrechte
haben sie?

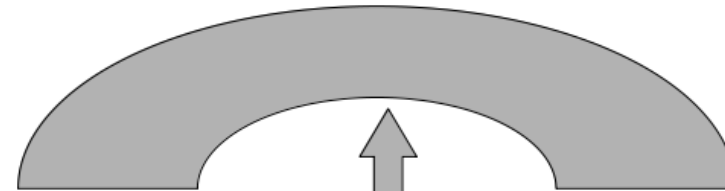
direkt
(plebiszitär)

§



indirekt
(repräsentativ)

§



Inwieweit ist es
durch
wirksame
Instrumente
(z.B.
Partei, Zeitung)
auf die
öffentliche Meinung zu
beeinflussen?

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (3) Modelle plebiszitäre und repräsentativer Demokratie</p>	<h2>Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?</h2> <p>https://www.youtube.com/watch?v=zeLxEYtb-0A</p>			<p>Welche Unterschiede in der Ausübung von Wahl- und Stimmungsrechten sind zu erwarten?</p> <p>Inwieweit ist es möglich, dass die Meinung der Bürger in der Politik eine größere Rolle spielt?</p>
<p>Direkte Demokratie</p>			<p>Indirekte Demokratie</p>	
<p>Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid</p>		<p><i>Formen der Entscheidungsfindung</i></p>	<p>Abstimmung der Repräsentanten</p>	
<p>gering (Diskussionsort)</p>		<p><i>Bedeutung des Parlaments</i></p>	<p>hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungsort)</p>	
<p>direkt durch das Volk</p>		<p><i>Legitimation politischer Entscheidungen</i></p>	<p>durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten</p>	

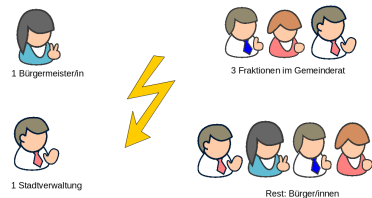
Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (4) Organe einer Gemeinde ... ihre Legitimation	Macht und Entscheidung Ordnung und Struktur	<p>Wer entscheidet mit welcher Legitimation?</p> <p><i>Wie ist die Macht in der Gemeinde verteilt?</i></p> <p><i>Wie wirken die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammen?</i></p>	<p>2.4. (5) Methodenkompetenz: Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme ... zur Visualisierung und Strukturierung politischer ... Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten.</p> <p>2.4. (7) Methodenkompetenz: politisches Handeln simulieren (z.B. Rollendebatte, Rollenspiel).</p> <p>...</p>	LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?

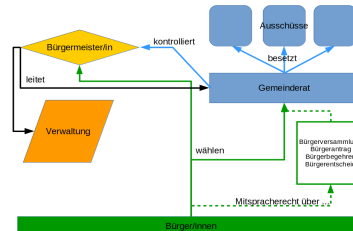
Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?



Erarbeitung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?



Ergebnissicherung im Vernetzungsdiagramm



Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

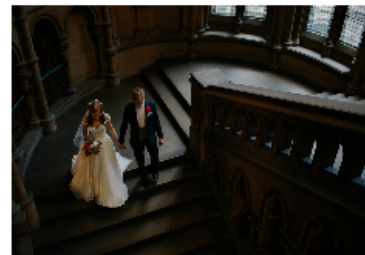
PbK

LP

3.1.3.2. (4) Org
Gemeinde ... i
Legitimation

Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?

Welche
Möglichkeit
in der
?
ie
nungsrechte
aus?



Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

PbK

LP

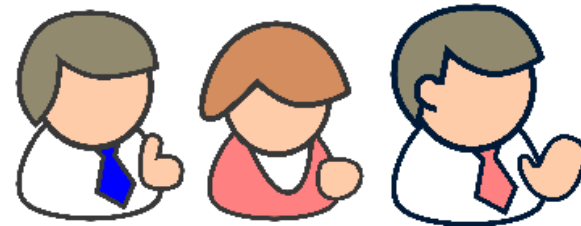
3.1.3.2. (4)
Gemeinde
Legitimat

Erarbeitung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?

Welche
Möglichkeit
in der
?
?
Bürgerrechte
aus?



1 Bürgermeister/in



3 Fraktionen im Gemeinderat



1 Stadtverwaltung



Rest: Bürger/innen

Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

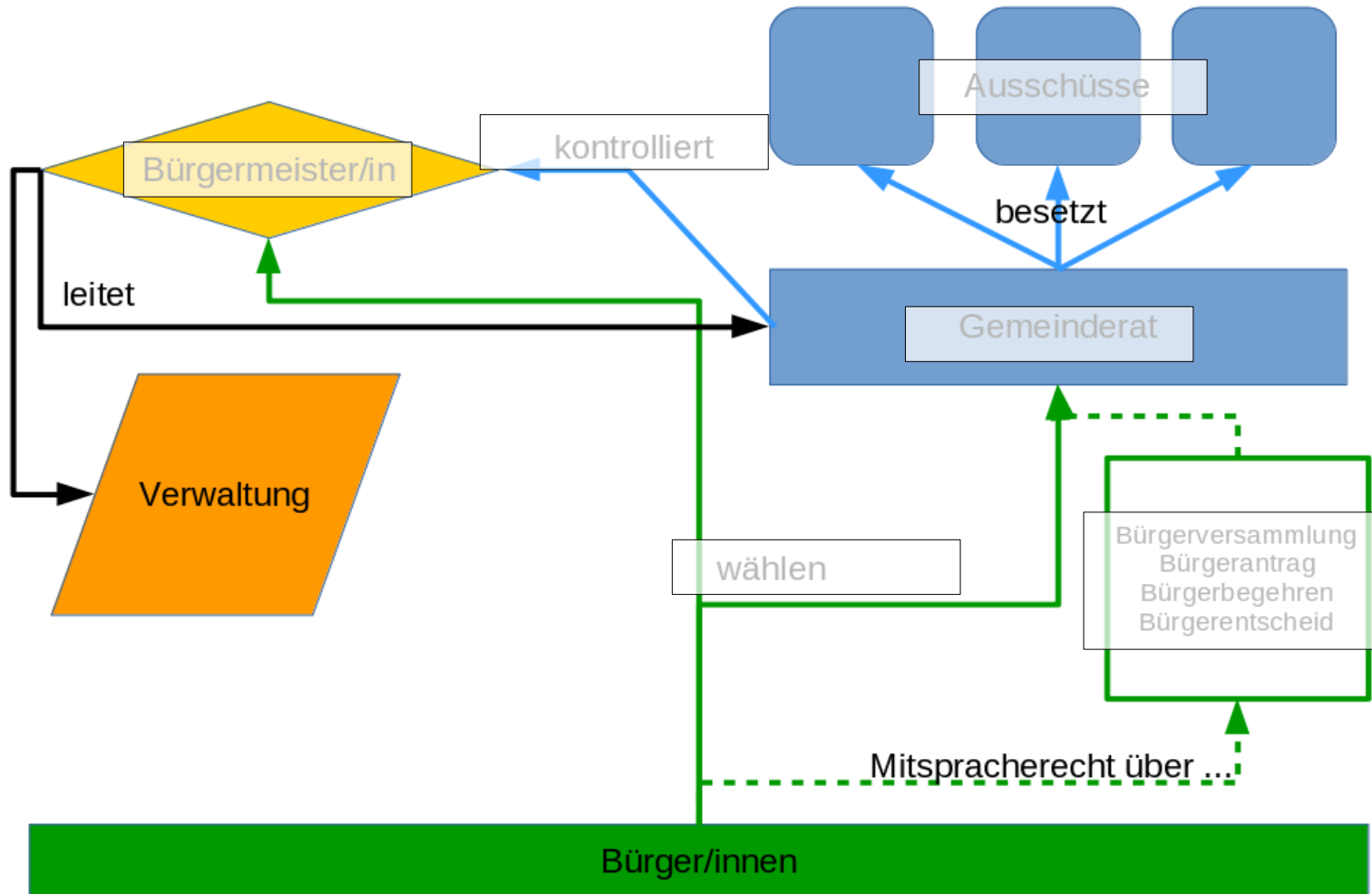
Leitfrage

PbK

LP

3.1.3.2. (4)
Gemeinde
Legitimator

Ergebnissicherung im Vernetzungsdiagramm



Welche
Möglichkeit
der
...
Bürgerrechte
aus?

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK

3.1.3.2. (5) Konflikt ... Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren ... Möglichkeiten der Einflussnahme

Basiskonzepte

Macht und Entscheidung
Interesse und Gemeinwohl
Knappheit und Verteilung

Leitfrage

Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?

MuE: Welche Möglichkeiten haben Bürger und Jugendliche, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen?

IuG: Welchen Beitrag leisten Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde?

KuV: Wie geht die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln um?

PbK

2.1.(3) **Analysekompetenz:** politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen ... (7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen

2.2. (2) **Urteilskompetenz:** unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständige Urteile kriterienorientiert formulieren ... und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen

LP

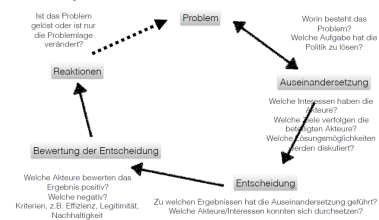
LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?

Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheide

<https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/aktuelle-verfahren/verfahren-2017/>

- Für eine 250m Abbaugrenze in einem Steinbruch (Dotternhausen)
- Gegen die Auflösung einer Realschule (Hemsbach)
- Gegen die Umwandlung einer Schule in eine rhythmisierte Ganztageschule (Hochdorf)
- Für die Erstellung eines Konzepts zur kommunalen Schulkindbetreuung (Karlstadt)
- Gegen die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Innenverdichtung (Karlstadt)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Grundschule (Königsbrunn)
- Für den Erhalt der Fassade eines Rathauses (Korb)
- Gegen die Bebauung eines Areals in der Gemeinde (Langenargen)
- Gegen einen Windpark (Leibertingen)
- Gegen ein Neubaugelände (Oberreinsbach)
- Gegen den Bau einer Flüchtlingsunterkunft (Ringsheim)

Politikzyklus



Politikzyklus von ZPG Gemeinschaftshilfe | CC BY-NC-ND 3.0 DE | <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> | https://www.mitentscheiden.de/wiki/_media/Kategorie:Politikzyklus.jpg

Einbezug unterschiedlicher Perspektiven



Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

PbK

LP

3.1.3.2. (5)
Entscheidungen
anhand der
analysierten
Möglichkeiten
Einflussnahme

Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheidungen

<https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/aktuelle-verfahren/verfahren-2017/>

- Für eine 250m Abbaugrenze in einem Steinbruch (Dotternhausen)
- Gegen die Auflösung einer Realschule (Hemsbach)
- Gegen die Umwandlung einer Schule in eine rhythmisierte Ganztageschule (Hemsbach)
- Für die Erstellung eines Konzepts zur kommunalen Schulkindbetreuung (Hochdorf)
- Gegen die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Innenverdichtung (Karlsbad)

Frage: Welche
Möglichkeiten
gibt es
in der
Gemeinde?
In die
Planungsrechte
einbringen?



... Außenstelle einer Grundschule (Königsbrunn)
... Fassade eines Rathauses (Korb)
... Nutzung eines Areals in der Gemeinde (Langenar)
... Markt (Leibertingen)
... Wohngebiet (Oberreichsbach)
... für Flüchtlingsunterkunft (Ringsheim)

„Haus Waldblick“ ist tot ...



Es lebe ...

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

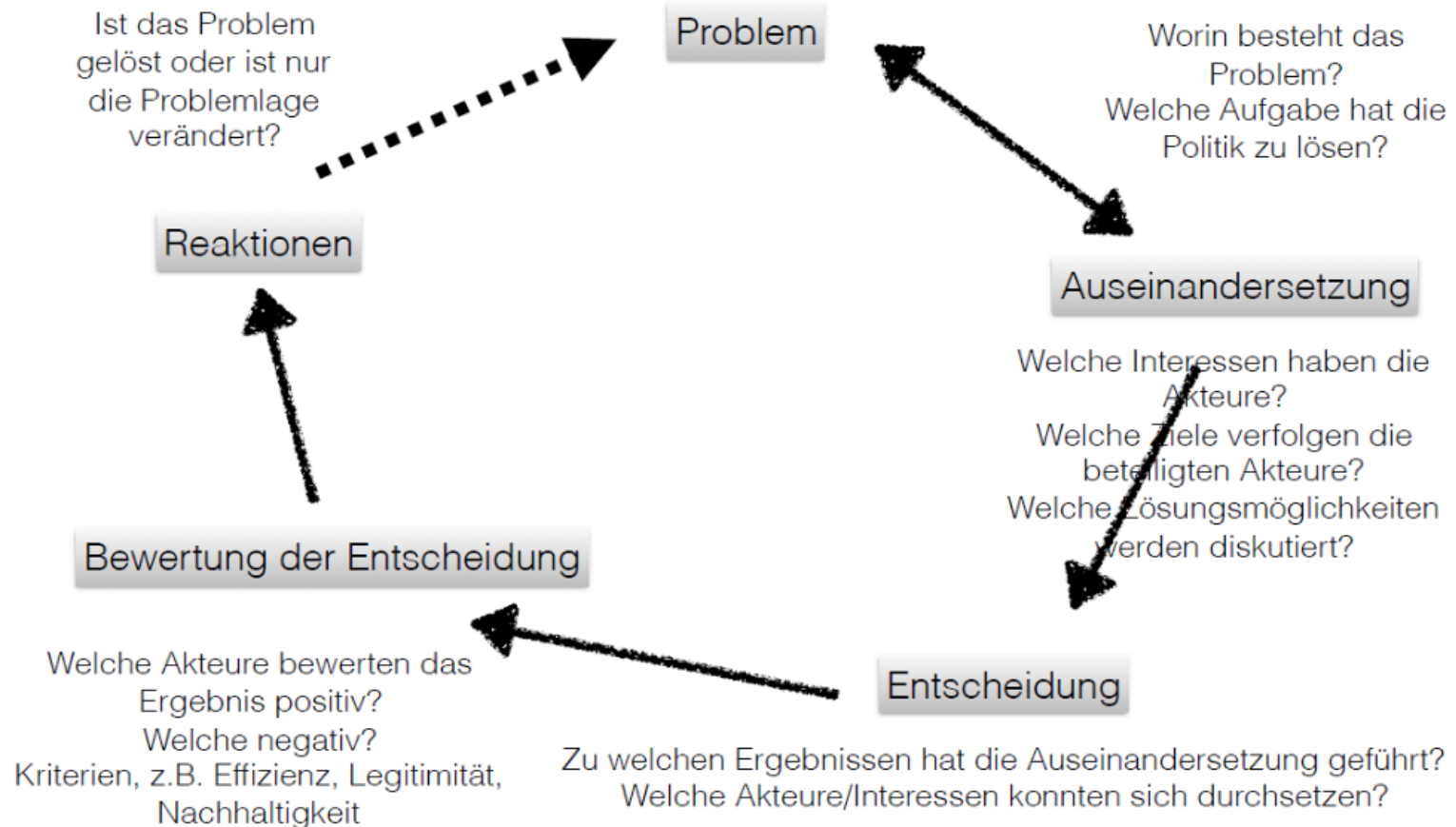
PbK

LP

3.1.3.2. (5) Konzepte zur Analyse von Entscheidungen anhand des Policy Cycle analysieren ... Möglichkeiten Einflussnahme

Welche Interessen gibt es? Welche Rechte? Welche Möglichkeiten?

Politikzyklus



Aktuelle Bürgerbegehren und -

<https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/aktuelle-verf>

- Für eine 250m Abbaugrenze in einem Steinbruch (Dc)
- Gegen die Auflösung einer Realschule (Hemsbach)
- Gegen die Umwandlung einer Schule in eine rhythmische (Hemsbach)
- Für die Erstellung eines Konzepts zur kommunalen S (Hochdorf)
- Gegen die Einleitung eines Bebauungsplanverfahren (Karlsbad)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Grundschule (K)
- Für den Erhalt der Fassade eines Rathauses (Korb)
- Gegen die Bebauung eines Areals in der Gemeinde (G)
- Gegen einen Windpark (Leibertingen)
- Gegen ein Neubaugebiet (Oberremsbach)
- Gegen den Bau einer Flüchtlingsunterkunft (Ringshei)
- ...

„Haus Waldblick“



„Residenz Waldblick“



Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK

Basiskonzepte

Leitfrage

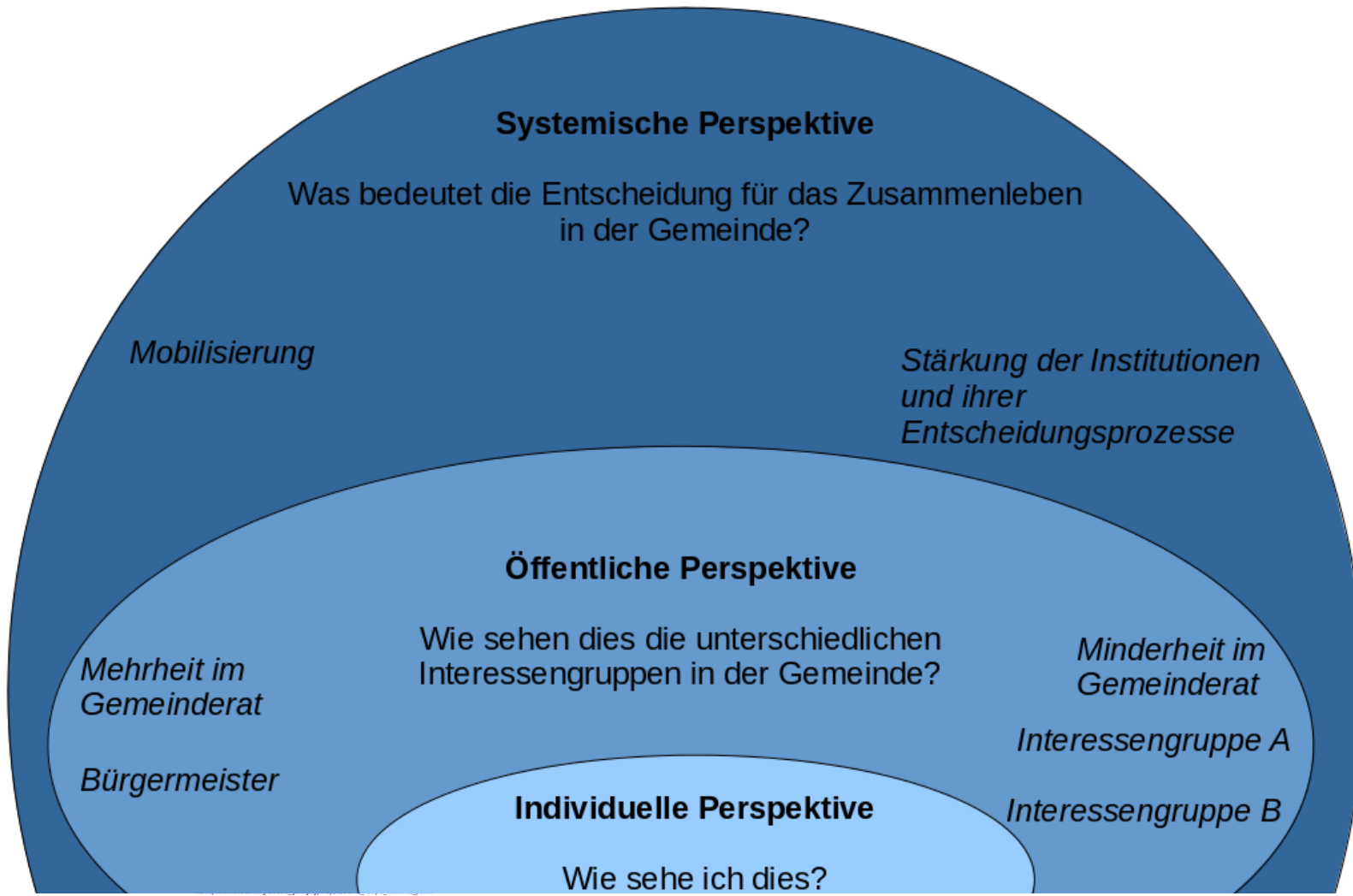
PbK

LP

3.1.3.2. (5) I
Entscheidung
anhand des
analysieren
Möglichkeiten
Einflussnahme

Einbezug unterschiedlicher Perspektiven

Frage: Welche
Möglichkeiten gibt es
in der Gemeinde?
In die
Planungsrechte
eingeräumt?



Aktuelle Bürgerbegehren

<https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/>

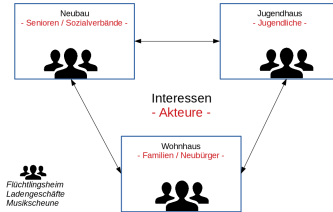
- Für eine 250m Abbaugrenze in einem Stein
- Gegen die Auflösung einer Realschule (Hembsbach)
- Gegen die Umwandlung einer Schule in ein Wohngebiet (Hembsbach)
- Für die Erstellung eines Konzepts zur Komm. (Hochdorf)
- Gegen die Einleitung eines Bebauungsplans (Karlsbad)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Grundschule
- Für den Erhalt der Fassade eines Rathauses
- Gegen die Bebauung eines Areals in der Gemeinde (Leibertingen)
- Gegen einen Windpark (Leibertingen)
- Gegen ein Neubaugebiet (Oberreuth)
- Gegen den Bau einer Flüchtlingsunterkunft (Hembsbach)
- ...

„Haus Waldblick“ ist tot ...



Es lebe ...

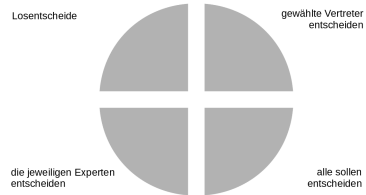
Politische Analyse der Situation



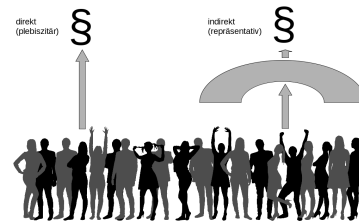
Partizipationsmöglichkeiten



Einstieg: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?



LV: Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?



Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?

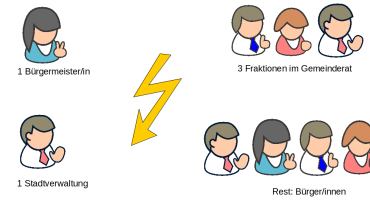
<https://www.youtube.com/watch?v=rzeLxEYib-0A>

Direkte Demokratie	Indirekte Demokratie	
Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid	Formen der Entscheidungsfindung	Abstimmung der Repräsentanten
gering (Diskussionsort)	Bedeutung des Parlaments	hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungs-ort)
direkt durch das Volk	Legitimation politischer Entscheidungen	durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten

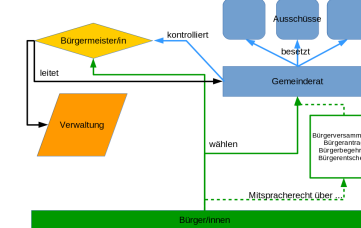
Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?



Erarbeitung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?



Ergebnissicherung im Vernetzungsdiagramm

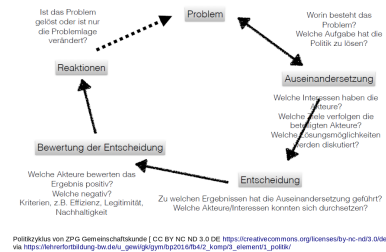


Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheide

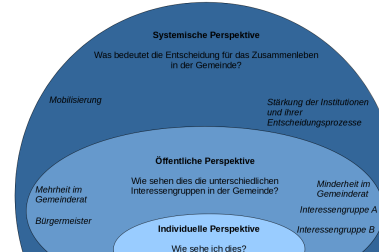
<https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/aktuelle-verfahren/verfahren-2017/>

- Für eine 250m Abbaugrenze in einem Steinbruch (Dotternhausen)
- Gegen die Auflösung einer Realschule (Hemsbach)
- Gegen die Umwandlung einer Schule in eine rhythmisierte Ganztageschule (Hemsbach)
- Für die Erstellung eines Konzepts zur kommunalen Schulkindbetreuung (Hochdorf)
- Gegen die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Innenverdichtung (Karlsbad)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Grundschule (Königsbrunn)
- Für den Erhalt der Fassade eines Rathauses (Korb)
- Gegen die Bebauung eines Areals in der Gemeinde (Langenargen)
- Gegen einen Windpark (Leibertingen)
- Gegen ein Neubaugebiet (Oberberchsbach)
- Gegen den Bau einer Flüchtlingsunterkunft (Ringsheim)
- ...

Politikzyklus



Einbezug unterschiedlicher Perspektiven



2. Annäherung: integriert

Publik. in der Gemeinde | Integrierte Version |

INTEGRIERTE VERSION

Aktuelle Bürgerbedürfnisse und -entscheide
Wiederholungsfragebogen zur Ermittlung von Interessen und Anliegen

- Für eine 200-Adressen in einem Stadtteil (Zentrum)
- Maß für die Erfüllung des Bedürfnisses
- Ordnung der Umsetzung eines Bedarfes in eine funktionale Lösungsmöglichkeit
- Ergebnis
- Ordnung der Umsetzung eines Bedarfs in eine funktionale Lösungsmöglichkeit
- Ergebnis
- Für die Höhe der Umsetzung eines Bedarfs
- Ordnung der Umsetzung eines Bedarfs in eine funktionale Lösungsmöglichkeit
- Ergebnis
- Ordnung der Umsetzung eines Bedarfs in eine funktionale Lösungsmöglichkeit
- Ergebnis

Politikzyklus

**„Hans Wolfbück“ ist tot ...
Es lebe ...**

211

Publik. in der Gemeinde | Integrierte Version |

Aufgaben der Gemeinde

Politische Analyse der Situation

Partizipationsmöglichkeiten

212

Publik. in der Gemeinde | Integrierte Version |

Ergänzung in der Vernetzungsdiagramm

Wie entscheiden wir weiter? Legitimität?
 Darstellung: Darstellung der Legitimität der Entscheidungsmöglichkeiten

Warum Jugendliche mehr Gedanken auf die Gemeindeglieder nehmen können?
 Darstellung: Darstellung der Gründe, warum Jugendliche mehr Gedanken auf die Gemeindeglieder nehmen können

LV: Welche grundlegenden Entscheidungsweg gibt es?

213

Publik. in der Gemeinde | Integrierte Version |

Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?

Politikzyklus

Einbezug unterschiedlicher Perspektiven

214

3. Annäherung ...

3.1.2.1 Rechtliche Stellung des Jugendlichen und Rechtsordnung

A. Planung erster Schritte

IbK	Basiskonzepte > Leitfragen	Ideen / Strukturen für eine Umsetzung
-----	----------------------------	---------------------------------------

B. Welche Urteilkriterien können geübt werden?



3.1.2 Rechtliche Stellung des Jugendlichen und Rechtsordnung

Die Schülerinnen und Schüler können Antworten auf die Fragen finden, wie der Staat Jugendliche in der Öffentlichkeit schützt (Privatheit und Öffentlichkeit), welche Grundsätze ein Rechtsstaat erfüllen muss, weshalb jugendliche Straftäter anders bestraft werden als Erwachsene (Regeln und Recht) und wie rechtliche Regelungen und Konfliktlösungsinstanzen das friedliche Zusammenleben in Deutschland schützen (Interessen und Gemeinwohl).

Die Schülerinnen und Schüler können	
(1) die besondere Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen erklären (Dankpflichtigkeit, Strafmündigkeit, Jugenderschutz nach dem JuStGB)	
2.4 Methodenkompetenz 4	
2.1.1.1 Interessen (II, III)	
2.1.1.2 Anbieter (II)	
(2) Formen von Jugendkriminalität beschreiben und ihre Ursachen anhand der Sozialisations- und der Entwicklungstheorie erklären	
1.41 Aggressionsrisiko: Niedrigschwellig	
1.42 Mobbing und Gewalt	
Die Schülerinnen und Schüler können	
(3) Zwecke von Strafen erklären (Vergeltung, Spezial- und Generalprävention, Täter-Opfer-Ausgleich) und an vorgegebenen Fallbeispielen jugendstrafrechtliche Sanktionen bewerten (Erichungsmäßigkeit, Zustimmung, Jugendstrafe)	
2.1 Analysekompetenz 7	
1.41 Konfliktschlichtung und Interessenausgleich	
1.42 Mobbing und Gewalt	
(4) Prinzipien des Rechtsstaats charakterisieren (Garantie der Grundrechte, Gewaltenteilung, Gleichbehandlung vor dem Gesetz, Gesetzesvorbehalt, Verhältnismäßigkeit)	
1.2.2.1 Grundzüge des politischen Systems (II)	
1.2.2.1 Grundzüge des politischen Systems (II)	
1.2.1.1 Grundzüge (II)	
(5) Öffentliches Recht und Privatrecht vergleichen (Rechtsbeziehungen, Rechtsquellen, Ablauf der Gerichtsverfahren)	
(6) Straf- und Zivilprozess vergleichen (Quasi des Verfahrens, Prozessinitiative, Prozessparteien, Beweiserhebung)	
2.4 Methodenkompetenz 1	
1.41 Konfliktschlichtung und Interessenausgleich	
(7) die Bedeutung des Rechts für eine Gesellschaft erläutern (Herstellung von Gerechtigkeit, Friedens-, Ordnungs-, Schutz- und Gestaltungsfunktion)	
2.1 Analysekompetenz 7	
2.1.1.1 Grundzüge (II)	
1.41 Konfliktschlichtung und Interessenausgleich	
1.42 Mobbing und Gewalt	

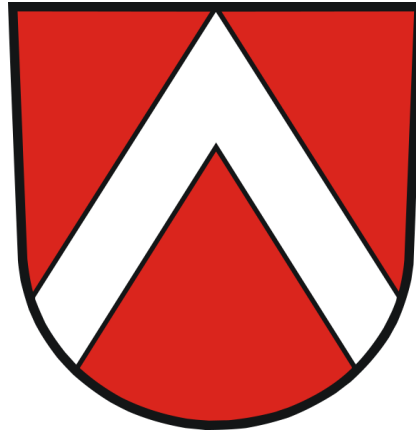
4. Annäherung: Basiskonzepte im Unterricht

Ausgangspunkt: Anzeige des Bundeswahlleiters gegen Personen, die ihren Stimmzettel in sozialen Netzwerken publizierten

Gerecht		Ungerecht
Verbot durch § 107c StGB	Regeln & Recht	Strafmaß (2 Jahre Gefängnis möglich) ist zu hart
Vorbildfunktion > löst Nachmachen aus, Beeinflussung Dritter	Privatheit & Öffentlichkeit	eigener Stimmzettel = eigene Entscheidung
gesellschaftliche Spaltung möglich	Macht & Entscheidung	kann Maßnahme gegen staatlichen Wahlbetrug sein

BP2016

Umsetzungsbeispiel: Politik in der Gemeinde



von T. Rystau (OlleMarkeagle) [Public domain],
via Wikimedia Commons https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wappen_Nehren.svg

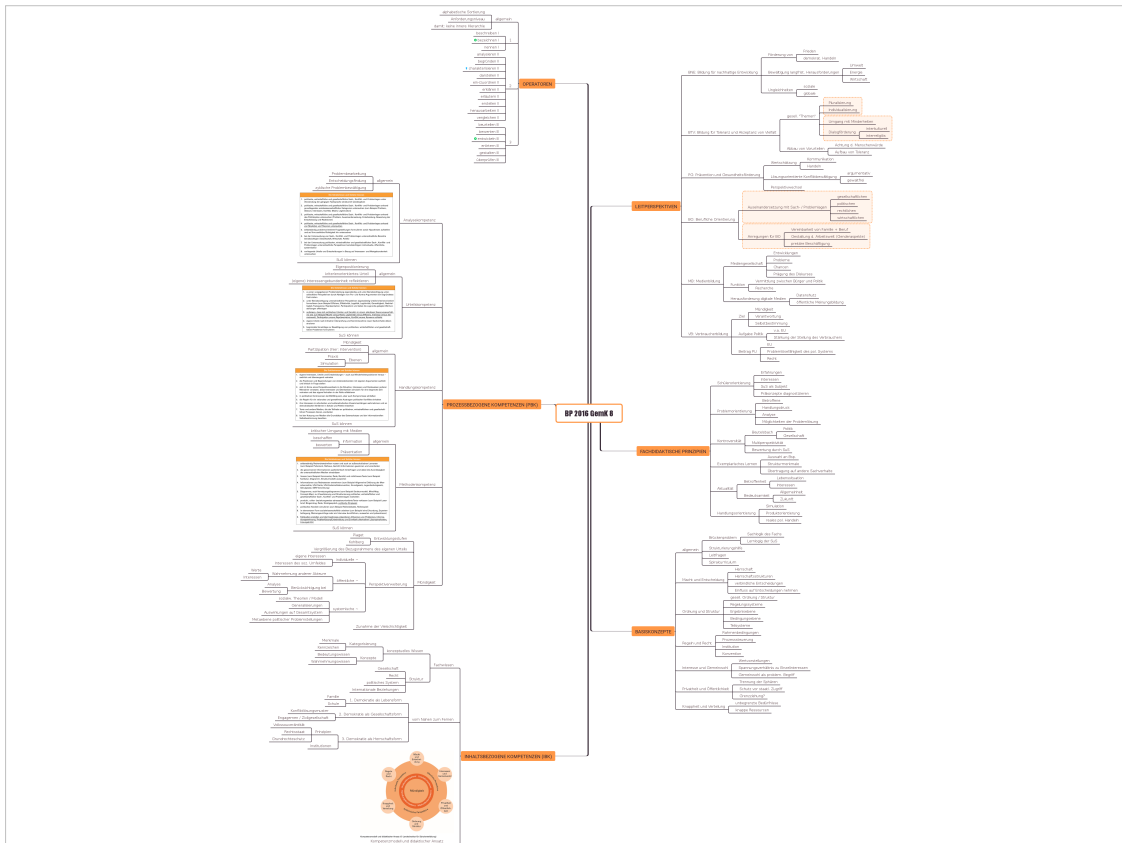
von Dirk Weller [CC BY NC SA 4.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>] unter Rückgriff auf
Unterrichtsbeispiel: Politik in der Gemeinde von ZPG Gemeinschaftskunde [CC BY NC SA 3.0 DE <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>] via
https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/gk/gym/bp2016/fb4/3_unterricht/1_bsp/

Umsetzungsbeispiel zu den am Vormittag (Vorträge Müller, Übungsphasen) kennengelernten Schwerpunkten

- Basiskonzepte
- Erweiterung der Perspektiven
- Elementarisierung

1. Einführende Worte + Materialien (IbK, PbK, Op, ...)
2. Umsetzungsbeispiel „Politik in der Gemeinde“ - eng entlang der IbK
3. Arbeitsphase zum Thema „Rechtsstellung Jugendlicher“

> Arbeit mit dem BP2016

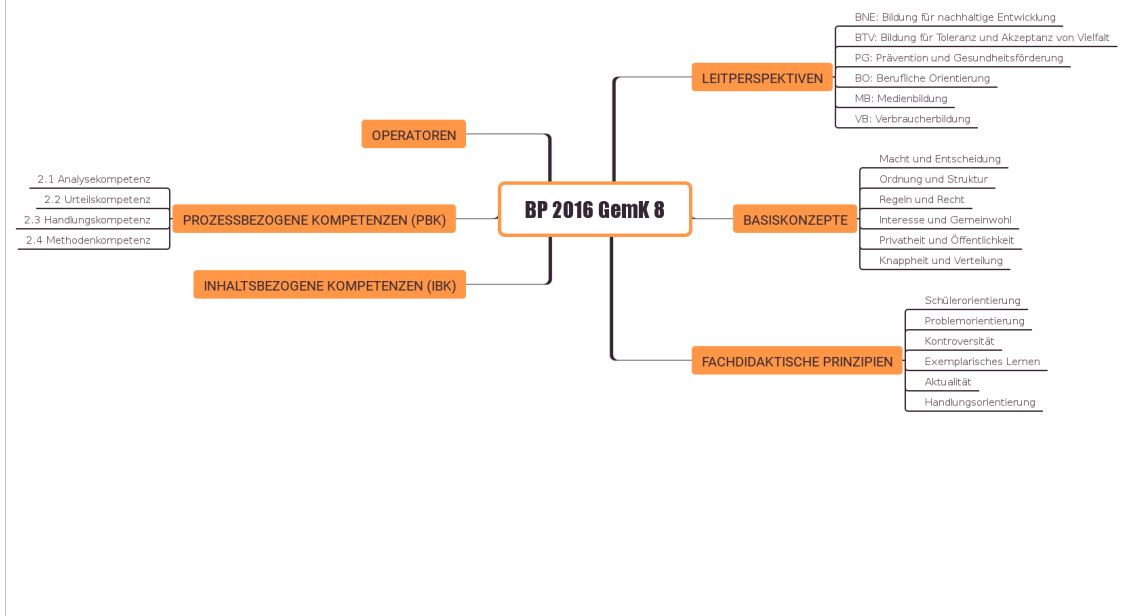


BP2016 zeigt hohe innere Komplexität
HTML notwendig um Verknüpfung abzubilden

Materialien:

- * PbK Liste
- * Operatorenkatalog alphabetische Liste
- * Operatorenkatalog hierarchisiert
- * Basiskonzepte Definitionen
- * Leitperspektiven Definitionen
- * fachdidaktische Prinzipien Liste der Definitionen
- * IbK zu den Themen in Klasse 8

Herausforderung



Operatoren:

- Umformulierungen > ohne Operatoren formuliert;
Erweiterungen: bezeichnen, entwickeln;
Upgrades: charakterisieren > II
- alphabetische Sortierung > innere Hierarchisierung verloren

PbK

- Auswahl
- Systematisierung

Leitperspektiven

- konkrete Formulierungen erzeugen Anschlussfähigkeit für den eigenen Unterricht

Basiskonzepte

- teilweise nach Sutor (z.B. Interesse – Gemeinwohl)
- teilweise nach Sander
- keine analytischen Begriffe (es ergeben sich Überschneidungen)

Fachdidaktische Prinzipien

- Auswahl

1. Annäherung: konventionelle Planung

Umsetzungsbeispiel Politik in der Gemeinde

Zugang via IbKs

ca. 10 U-Stunden

„klassischer Zugang“ über die IbK > **Lehrgang!!**

Mehrere Quellen der folgenden Ausführungen:

- Beispielcurriculum
- Umsetzungsvorschlag der ZPG
- Eigener Unterricht in 8 in
 - SJ 2014/2015 bis
 - SJ 2017/2018

Zugang via IbK



jede schematische Darstellung > Holzschnitt

IbKs „Politik in der Gemeinde“

3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen	beschreiben I überprüfen II
3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)	beschreiben I
3.1.3.2. (3) die Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des Parlaments, Legitimation politischer Entscheidungen)	vergleichen II
3.1.3.2. (4) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre Legitimation beschreiben (Wahl, Ernennung)	darstellen II beschreiben I
3.1.3.2. (5) an einem vorgegebenen kommunalen Konflikt den Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren und über den Fall hinausgehend Möglichkeiten der Einflussnahme von Bürgern bewerten	analysieren II bewerten III



Allgemeine Struktur der IbKs „Politik in der Gemeinde“

- 5 Standardformulierungen
- wg Verknüpfung mit „und“ > 8 Standardformulierungen
- 1 bis 4 auf Operatorenniveau I und II
- Königinnen-Standard (Operatorenniveau III)

Struktur im BP2016 häufig anzutreffen

1 bis 4 sollten sich aus 5 ergeben können

1 bis 4 führen zu 5 hin


IbK > Basiskonzept > Leitfragen

<p>3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher beschreiben (Beteiligungsverfahren nach der GemO, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung) und die Akzeptanz dieser Möglichkeiten unter Jugendlichen mithilfe von Material überprüfen</p>	<p>Macht und Entscheidung: Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?</p>	<p>I Partizipation: Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?</p>
<p>3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)</p>	<p>Interesse und Gemeinwohl: Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?</p>	
<p>3.1.3.2. (3) die Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie vergleichen (Formen der Entscheidungsfindung, Bedeutung des Parlaments, Legitimation politischer Entscheidungen)</p>		<p>II Demokratieformen: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?</p>
<p>3.1.3.2. (4) die Organe einer Gemeinde (Gemeinderat, Bürgermeister, Verwaltung) hinsichtlich ihres Zusammenwirkens beim Entscheidungsprozess darstellen (Initiative, Entscheidung, Ausführung) und ihre Legitimation beschreiben (Wahl, Ernennung)</p>	<p>Macht und Entscheidung: Wie ist die Macht in der Gemeinde verteilt?</p> <p>Ordnung und Struktur: Wie wirken die Organe zusammen?</p>	<p>III Entscheidungsprozesse: Wer entscheidet mit welcher Legitimation?</p>
<p>3.1.3.2. (5) an einem vorgegebenen kommunalen Konflikt den Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren und über den Fall hinausgehend Möglichkeiten der Einflussnahme von Bürgern bewerten</p>	<p>Macht und Entscheidung: siehe (1-3)</p> <p>Interesse und Gemeinwohl: siehe (1-3)</p> <p>Knappheit und Verteilung: Wie geht die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln um?</p>	<p>IV Beispielkonflikt: Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?</p>

Welche Basiskonzepte lassen sich am IbK verwenden, um zu inhaltvollen und interessanten Leitfragen zu kommen?

Wie können die Standards und Leitfragen zu übergreifenden Fragestellungen „gebündelt“ werden?

IbK > Basiskonzept > Leitfragen > PbK

3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher ... <i>Akzeptanz dieser Möglichkeiten</i>	Macht und Entscheidung Interesse und Gemeinwohl	Partizipation: Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?	2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken 2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherchetechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten
3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger			
3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie			
3.1.3.2. (4) Organe einer Gemeinde ... ihre Legitimation	Macht und Entscheidung Ordnung und Struktur	Entscheidungsprozesse: Wer entscheidet mit welcher Legitimation?	2.4. (5) Methodenkompetenz: Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme ... zur Visualisierung und Strukturierung politischer ... Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten
3.1.3.2. (5) Konflikt ... Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren ... Möglichkeiten der Einflussnahme 	Macht und Entscheidung Interesse und Gemeinwohl Knappheit und Verteilung	Beispielkonflikt: Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?	2.1.(3) Analysekompetenz: politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen ... (7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen 2.2. (2) Urteilskompetenz: unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständige Urteile kriterienorientiert formulieren ... und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen

PbK: in einem ersten Schritt Angabe von **Schwerpunktsetzungen** (ergibt das „Training“):

PbK 2.3.6 Handlungskompetenz

Vorbereitung auf ... durch Fach-/Sachwissen („taking action“?)

PbK 2.4.1 Recherchetechniken

Öffnung des Unterrichts (Experten, Bürgermeister, Gemeinderat, Interessengruppen, Parteien etc.)

PbK 2.4.5 Methodenkompetenz

Darstellung(sformen) aus Schulbüchern z.B. Geschichte bekannt

PbK 2.1.7 Analysekompetenz

„bei der Untersuchung ... unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen“

PbK 2.1.3 Analysekompetenz

„Politikzyklus“ findet Entsprechungen in IbK 3.1.3.2. (5)

PbK 2.2.2 Urteilskompetenz

„Urteile kriterienorientiert formulieren ... Wertvorstellungen“
in IbK 3.1.3.2. (5): „bewerten“ (Formulierung Operator)

IbK > Basiskonzept > Leitfragen > PbK > LP

3.1.3.2. (1) Partizipations- möglichkeiten Jugendlicher ... <i>Akzeptanz dieser Möglichkeiten</i>	Macht und Entscheidung Interesse und Gemeinwohl	Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?	2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken	LP BNE: Förderung von Frieden und demokratischem Handeln ... Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? LP BNE: ... Bewältigung langfristiger Herausforderungen ... soziale Ungleichheiten
3.1.3.2. (2) Partizipations- möglichkeiten der Bürger			2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherchetechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten	Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus? LP MB: ... Chancen der Mediengesellschaft ... prägen den politischen Diskurs, vermitteln zwischen Bürgern und der Politik ... öffentlichen Meinungsbildung ...
3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie		Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?		Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?

auf Grund der Formulierungen der LP (auch: „Beitrag des Faches zu den LP“) insgesamt eher unproblematisch

BNE = Bildung für Nachhaltige Entwicklung
MB = Medienbildung

LP ergeben Detailfragestellung, Detailuntersuchungen > Querschnitt

Hier: Umsetzung in 4 thematischen Teilschritten

I. Partizipation

[Sollen J/B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?]

II. Demokratieformen

[Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?]

III. Entscheidungsprozesse

[Wer entscheidet mit welcher Legitimation?]

IV. Beispielkonflikt

[Mehr Demokratie wagen – brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?]

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher ... Akzeptanz dieser Möglichkeiten</p> <p>3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister- und Gemeinderatswahl mit Kumulieren und Panaschieren, Bürgerbegehren und -entscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme auf die öffentliche Meinung)</p>	<p>Macht und Entscheidung: Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?</p> <p>Interesse und Gemeinwohl: Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?</p>	Sollen J / B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p> <p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherche-techniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p> <p>...</p>	<p>LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <p>LP MB: Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p>

„Haus Wäldli“ ist tot ...



Es lebe ...

Politische Analyse der Situation



Partizipationsmöglichkeiten



1. thematischer Teilschritt: Partizipation

BaKo: Macht und Entscheidung

Leitfrage: Sollen J/B mehr Einfluss auf die Gemeindepolitik nehmen können?

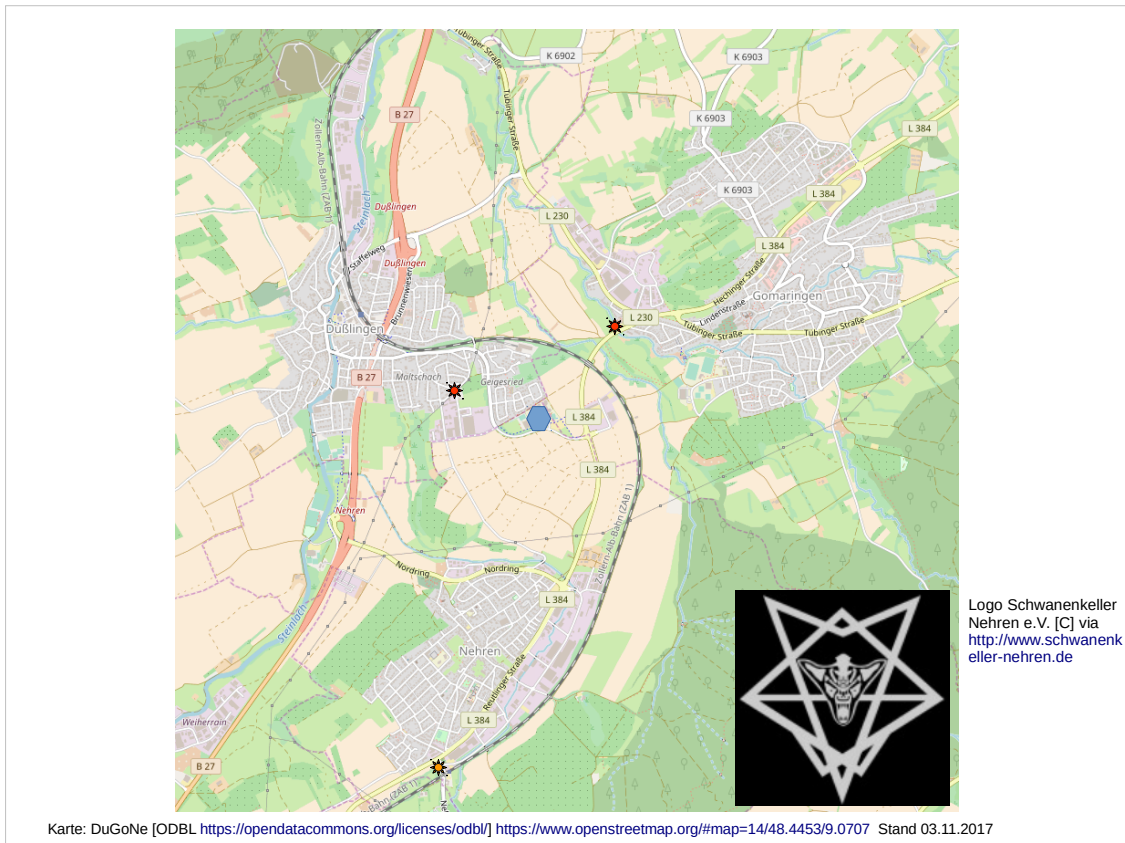
PbK: Mitwirkung, Recherche-techniken

- konkretes Problem
- Analyse der politischen Situation
- Einflussmöglichkeiten
- Akzeptanz derselben

„konkretes Problem“

- Bau einer Umgehungsstraße
- Bau eines Auslieferungslagers (Metzingen)
- Bau des SC Stadions (Freiburg, überregional bekannt)

Hier: exemplarisch (!) ein Fall aus dem Horizont der SuS in DuGoNe



Auf der Suche nach dem konkreten Problem > Hintergrund:

GVV Steinlach-Wiesaz („DuGoNe“)

- Schulstandort

Jugendhaus der Gemeinde: Dußlingen:

<http://www.dusslingen.de/de/Leben-in-Du%C3%9Flingen/Jugend/Jugendhaus>

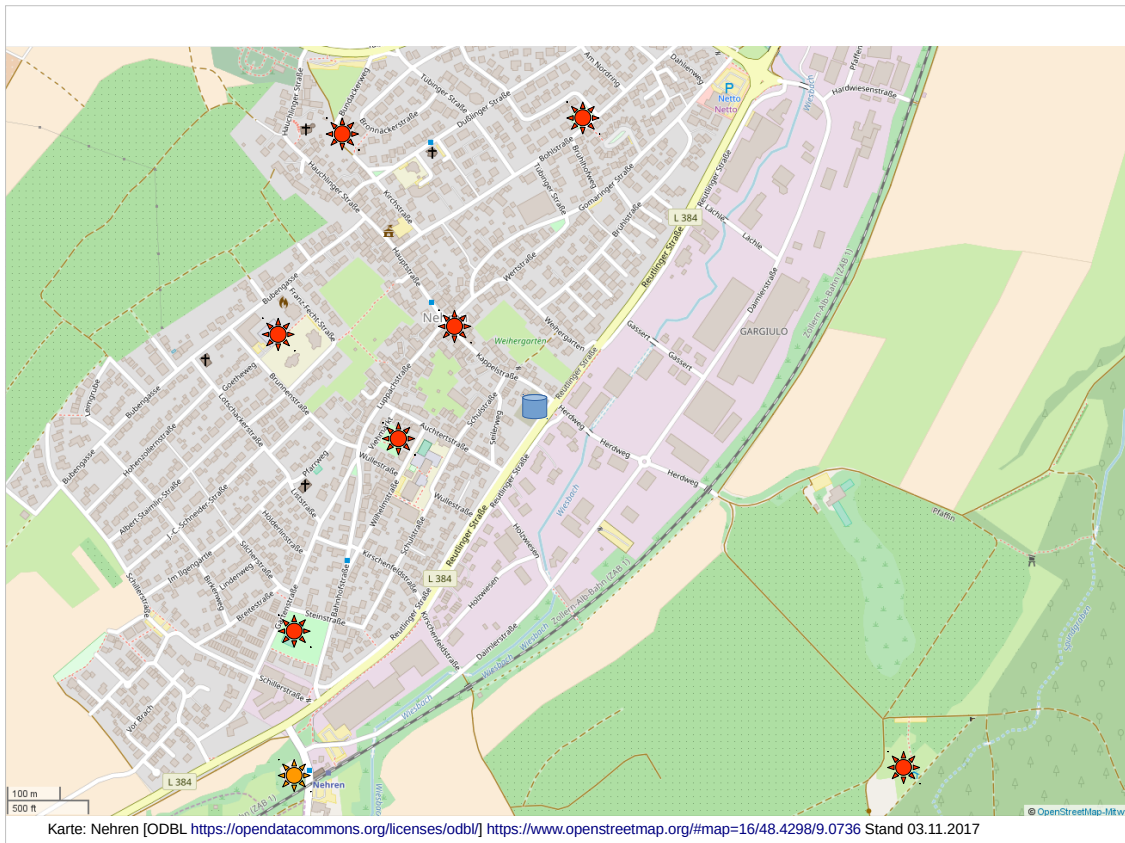
Jugendhaus der Gemeinde: Gomaringen:

<http://www.gomaringen.de/index.php?id=101>

Freies Jugendhaus Nehren: Schwanenkeller Nehren e.V.

<http://www.schwanenkeller-nehren.de>

- ausgebaute Baracke am Bahnhof
- selbstverwaltet von „älteren Jugendlichen“
- traditionell deutliche Heavy Metal Orientierung (z.B. Logo ist Schafskopf in stilisiertem Pentagram)



S-Äußerung: „Alle haben ein Juzu, nur wir in Nehren ha'm nix, wo wir hinkönnen!“

PbK 2.4.1 Methodenkompetenz „selbständige Recherchetechniken“

Bedarfsprüfung durch „Erhebung“ der SuS über Kontakte mit

- Parallelklassen im Schulzentrum
- Mitglieder Schwanenkeller e.V.
- diversen „Cliques“ an deren Treffpunkten

Ergebnis > Bedarf für Jugendliche unter 16 bzw. „Jugendliche ohne Kutte“ gegeben

Chance > neu entstehende Freifläche im Dorf

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendlicher Akzeptanz der Möglichkeiten	„Haus Waldblick“ ist tot ...			Welche Möglichkeiten in der ... Reichen die ungsrechte aus?
3.1.3.2. (2) Partizipationsmöglichkeiten der Bürger beschreiben (Bürgermeister Gemeinderats Kumulieren und Panaschieren Bürgerbegehrensentscheid, Bürgerinitiativ Einflussnahme öffentliche Me				Wie weit ist es ... reicht ... sameB. ... ion, Zeitung) ... die ... Meinung zu
Es lebe ...				

Prinzipiell: Problem kann auch Gedankenexperiment sein (Freifläche im Dorf)

- L gibt einige Akteure und deren Interessen vor
- S ergänzen ihre Ideen

Hier: konkretes Problem > Haus Waldblick wird abgerissen, was soll an dessen Stelle neu entstehen?

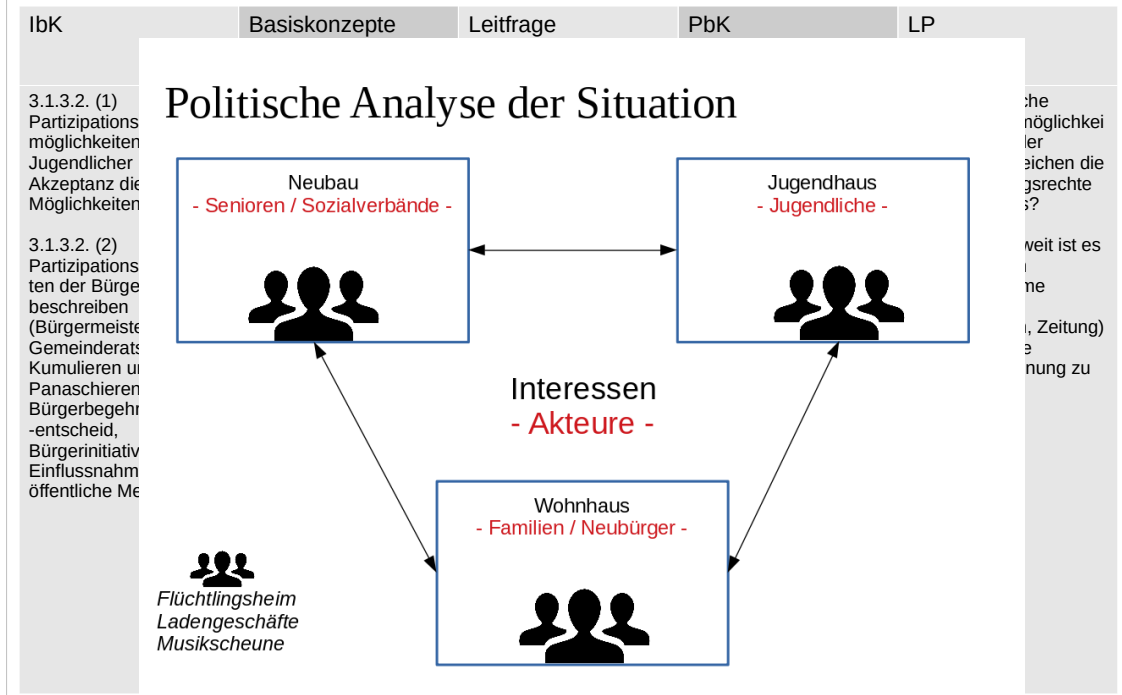
SJ1415 für Nehren > kein abgeschlossener, sondern laufender Prozess

Nachteil: Analyse mit Politikzyklus erschwert

Vorteil: pers. Betroffenheit, Aktualität

Im Kontext aller weiteren Schritte ist das Problem „Haus Waldblick“ nur ein Exemplum > sollte durch eigenes Bsp / Gedankenexperiment / SC Stadion ... ersetzt werden

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt



PbK 2.1.2 Analysekompetenz

„politische ... Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand grundlegender sozialwissenschaftlicher Kategorien untersuchen (z.B. Problem, Akteure, Interessen, Konflikt, [Macht, Legitimation])“

hier: Konflikt „Haus Waldblick“ > Identifikation der Akteure und deren Interessen

> Welche Interessen und Akteure gibt es?

- * Zeitungsberichte
- * Gemeindebote
- * ...
- * Expertenbefragungen
 - Bürgermeister
 - einzelne Gemeinderäte
 - Vertreter/innen der genannten Interessengruppen


PbK 2.4.1 Methodenkompetenz „selbständige Recherchetechniken“

Umsetzung: 1. thematischer Teilschritt


lbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (1) Partizipationsmöglichkeiten Jugendliche Akzeptanz Möglichkeiten</p> <p>3.1.3.2. (2) Partizipationsformen der Bürger beschreiben (Bürgermeister Gemeinderat Kumulieren Panaschieren Bürgerbegehrensentscheid, Bürgerinitiative Einflussnahme öffentliche Meinung)</p>	<h2>Partizipationsmöglichkeiten</h2>	<p>Welche Möglichkeiten in der Reichweite aus?</p> <p>Inwiefern ist es reichsame B. (Bürgermeister, Gemeinderat, Kumulieren, Panaschieren, Bürgerbegehrensentscheid, Bürgerinitiative, Einflussnahme, öffentliche Meinung) die Meinung zu</p>		

Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?


1. Sammlung bei Bedarf: Impulse (Bilder)
2. Systematisierung der gesammelten Partizipationsformen:
 - legal – illegal (z.B. auch: Arbeiten mit GG als Vertiefung, PbK 2.4.4) > *einfach*
 - institutionalisiert – nicht institutionalisiert > *schwer wg. „Institution“*



Erarbeitung:
„Wie funktionieren institutionalisierte Formen?“

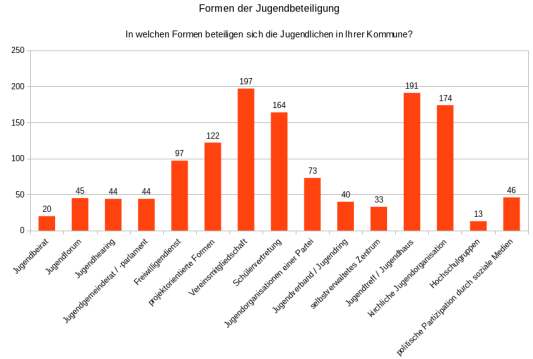


Überprüfung:
„Wie empfinden Jugendliche ihre Beteiligungsmöglichkeiten?“



Formen der Jugendbeteiligung

In welchen Formen beteiligen sich die Jugendlichen in Ihrer Kommune?



Form der Beteiligung	Anzahl
Jugendrat	20
Jugendratkon	45
Jugendparlament	44
Jugendgemeinderat / Parlament	44
Freiwilligenrat	97
Freiwilligenrat / Forum	122
Vorschlagsverfahren	197
Schulversammlung	164
Jugendorganisationen einer Partei	73
Jugendrat / Jugendrat	40
Welche erweiterte Zentrum	33
Jugendrat / Jugendrat	191
Kommunale Jugendorganisation	174
Hörbuchgruppen	13
Politische Partizipation durch soziale Medien	45

Datenquelle: Landeszentrale für politische Bildung BWL; Kommunale Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg 2015; https://www.lpb-bw.de/fileadmin/Abteilung_III/jugendpolitik/jugendbeteiligung_2016.pdf (S. 8); eigene Darstellung

Erarbeitung: „Wie funktionieren institutionalisierte Formen?“

Stationenarbeit z.B. mit Hilfe des Moduls „Lektion“ in Moodle zu

- * Bürgermeister/-wahl
- * Gemeinderat/-swahl (Kumulieren, Panaschieren)
- * Bürgerbegehren und -entscheid

Überprüfung der Akzeptanz „mithilfe von Material“ IbK 3.1.3.2.(1)b „Wie empfinden Jugendliche ihre Beteiligungsmöglichkeiten?“ > [0] nah ... [10] fern (konzentr. Kreise)

[0] eigene Umfragen > „mithilfe von Material“ = selbst erstelltes Material

[7] evtl. Materialien / Umfragen vom Jugendbüro?

[10] Akzeptanz anhand v. Daten aus: Jugendbeteiligung 2015 LzfpB

- Bekanntheit der Institutionen
- Vorhandensein der Institutionen
- Mittel der Beteiligung bei Jugendlichen

Vertiefungsmöglichkeit: Leserbrief schreiben aus Sicht eines Jugendlichen zu einem Problem in der Gemeinde (PbK 2.4.6)

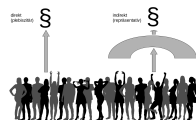
Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (3) Modelle der plebiszitären und der repräsentativen Demokratie	<p>Macht und Entscheidung: Welche Möglichkeiten haben J / B, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess einzubringen?</p> <p>Interesse und Gemeinwohl: Welchen Beitrag leisten Verfahren / Institutionen zur Regelung / zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens?</p>	Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?	<p>2.3. (6) Handlungskompetenz: Interessen in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen wahrnehmen und an demokratischen Verfahren ... mitwirken</p> <p>2.4. (1) Methodenkompetenz: selbständige Recherchetechniken nutzen .. an außerschulischen Lernorten ... Informationen gewinnen und verarbeiten</p> <p>...</p>	<p>LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p> <p>LP MB: Inwieweit ist es möglich, durch medienwirksame Aktionen (z.B. Demonstration, Zeitung) Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen?</p>

Einstieg: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?



LV: Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?



Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?

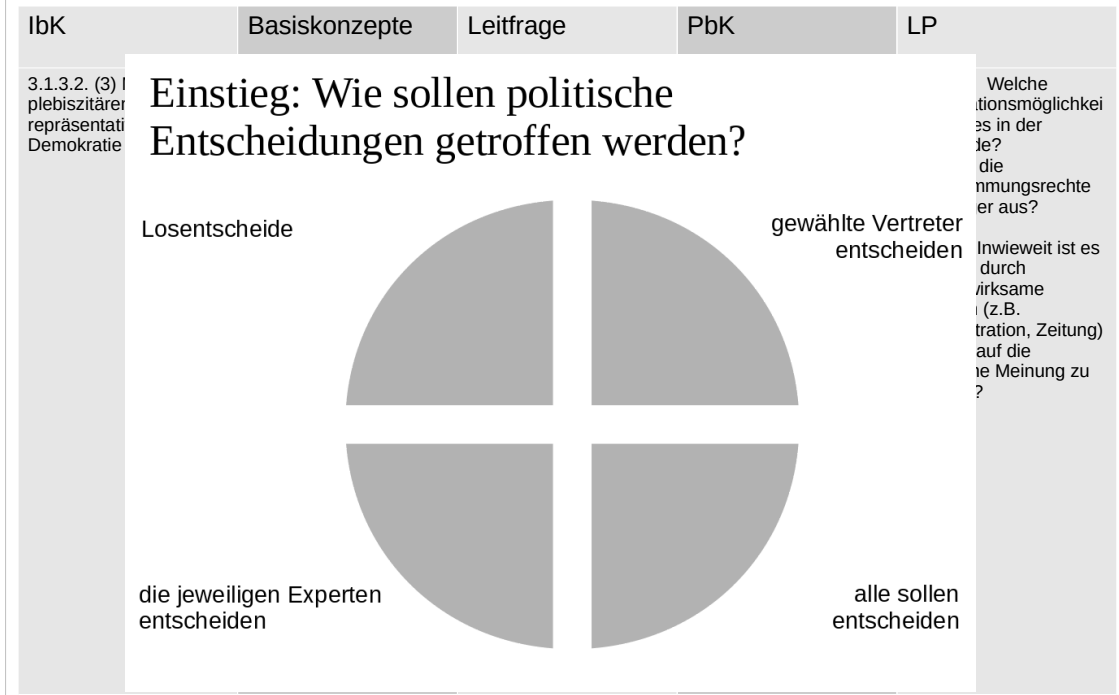
Wie? (www.politik.comcast.net/vml/0101)	
Direkte Demokratie	Indirekte Demokratie
Verfahren: Plebiszite / Referendum / Initiative	Verfahren: Wahl / Abstimmungsprozess
Wahlberechtigt: alle Bürger (ab 16 Jahren)	Wahlberechtigt: alle Bürger (ab 18 Jahren)
Wahlverfahren: Wahl / Abstimmungsprozess	Wahlverfahren: Wahl / Abstimmungsprozess
Wahlverfahren: Wahl / Abstimmungsprozess	Wahlverfahren: Wahl / Abstimmungsprozess

2. thematischer Teilschritt: Demokratieformen

LF: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?
Pbk: Mitwirkung, Recherchetechniken

- a) Mögliche Entscheidungswege
- b) Fokus: direkt / indirekt
- c) Vergleich direkt / indirekt

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt



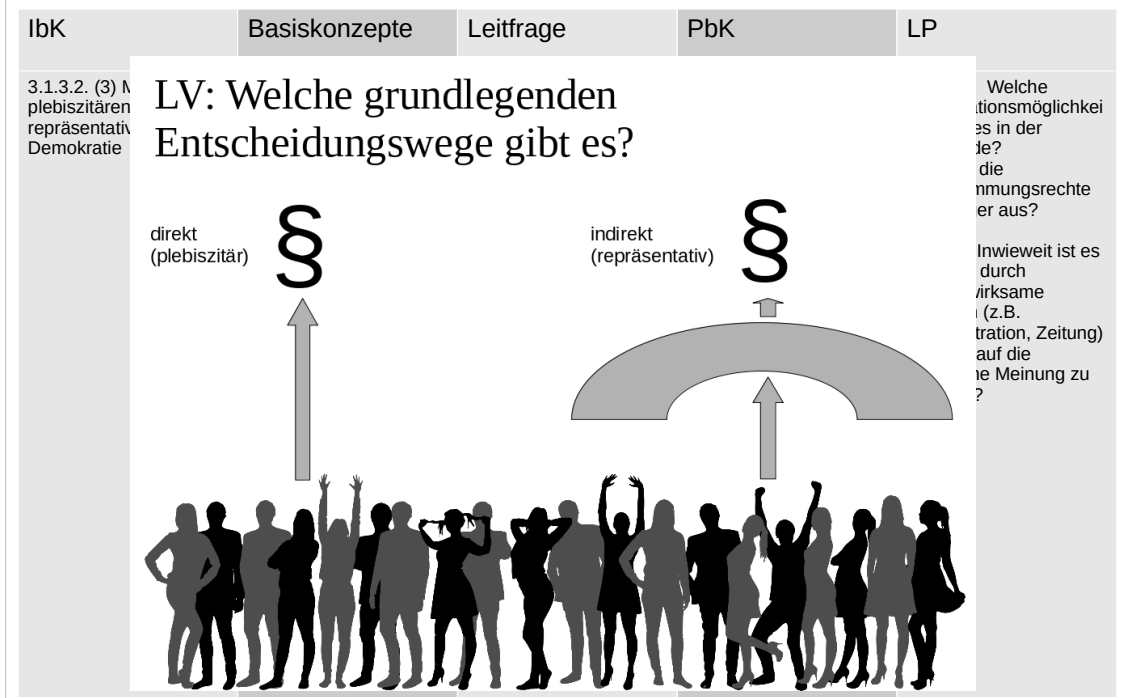
Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?

4-Ecken-Spiel + Begründungen abfragen

In Abhängigkeit vom Fallbeispiel (und dessen Komplexität?) >
Expertenentscheide besonders beliebt
Losentscheide besonders unbeliebt

Losentscheid siehe u.a. David Van Reybrouck; Gegen Wahlen
<http://www.wallstein-verlag.de/9783835318717-david-van-reybrouck-gegen-wahlen.html>

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt



LV zu „Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?“

BP2016 > Fokus auf die Hauptformen in der politischen Diskussion
bzw. die im Bildungsplan erwähnten Formen

- * plebiszitär
- * repräsentativ

LV sollte Vergleich vorstrukturieren (8er!)

Umsetzung: 2. thematischer Teilschritt

lbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP												
3.1.3.2. (3) Modelle plebiszitären und repräsentativer Demokratie	<p>Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=zeLxEYtb-0A</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Direkte Demokratie</th> <th></th> <th>Indirekte Demokratie</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid</td> <td><i>Formen der Entscheidungsfindung</i></td> <td>Abstimmung der Repräsentanten</td> </tr> <tr> <td>gering (Diskussionsort)</td> <td><i>Bedeutung des Parlaments</i></td> <td>hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungsort)</td> </tr> <tr> <td>direkt durch das Volk</td> <td><i>Legitimation politischer Entscheidungen</i></td> <td>durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten</td> </tr> </tbody> </table>			Direkte Demokratie		Indirekte Demokratie	Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid	<i>Formen der Entscheidungsfindung</i>	Abstimmung der Repräsentanten	gering (Diskussionsort)	<i>Bedeutung des Parlaments</i>	hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungsort)	direkt durch das Volk	<i>Legitimation politischer Entscheidungen</i>	durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten	<p>Welche Möglichkeiten der ...</p> <p>... ungsrechte aus?</p> <p>... wie weit ist es ...</p> <p>... rch same ...</p> <p>... .B. ...</p> <p>... ion, Zeitung) ...</p> <p>... die Meinung zu</p>
Direkte Demokratie		Indirekte Demokratie														
Volksantrag Volksbegehren Volksentscheid	<i>Formen der Entscheidungsfindung</i>	Abstimmung der Repräsentanten														
gering (Diskussionsort)	<i>Bedeutung des Parlaments</i>	hoch (Vorschlags- / Diskussions- / Entscheidungsort)														
direkt durch das Volk	<i>Legitimation politischer Entscheidungen</i>	durch die regelmäßige Wahl der Repräsentanten														

Operatorendefinition: Vergleichskriterien festlegen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede gewichtend einander gegenüberstellen sowie ein Ergebnis formulieren

Tertium Comparationis mit Klasse 8?

- * Formen der Entscheidungsfindung
- * Bedeutung des Parlaments
- * Legitimation politischer Entscheidungen

Erarbeitung über Erklärvideo [explainity]:

<https://www.youtube.com/watch?v=zeLxEYtb-0A>

Vertiefung / Überprüfung:

Zuordnung der Partizipationsformen
in der Gemeinde aus Stationenlernen
der selbst gesammelten (TA)
zu den Demokratieformen

- * direkt: Bürgerentscheid, -begehren, -antrag, Bürgermeisterwahl
- * indirekt: Gemeinderatswahl, Parteimitgliedschaft, Bürgerinitiative, Leserbrief ...

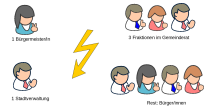
Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (4) Organe einer Gemeinde ... ihre Legitimation	Macht und Entscheidung Ordnung und Struktur	Wer entscheidet mit welcher Legitimation? <i>Wie ist die Macht in der Gemeinde verteilt?</i> <i>Wie wirken die einzelnen Organe innerhalb der Gemeinde zusammen?</i>	2.4. (5) Methodenkompetenz: Diagramme, auch Vernetzungsdiagramme ... zur Visualisierung und Strukturierung politischer ... Sach-, Konflikt-, und Problemlagen erarbeiten. 2.4. (7) Methodenkompetenz: politisches Handeln simulieren (z.B. Rollendebatte, Rollenspiel). ...	LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?

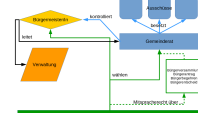
Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?



Erarbeitung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?



Ergebnissicherung im Vernetzungsdiagramm



3. thematischer Teilschritt: Entscheidungsprozesse

LF: Wer entscheidet mit welcher Legitimation?

Pbk: Vernetzungsdiagramme, pol. Handeln simulieren

- Aufgaben der Gemeinde
- Entscheidungsprozesse in der Gemeinde
- Zusammenwirken der Organe der Gemeinde

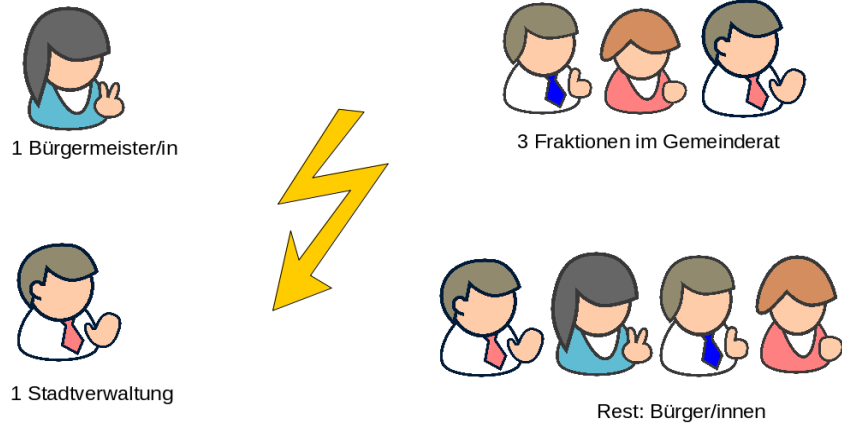
Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (4) Org Gemeinde ... i Legitimation	<h2>Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?</h2>			Welche Ansmöglichkeit in der ? e nungsrechte aus?
				

Sammlung der Aufgaben einer Gemeinde mit Hilfe von Impulsbildern

[KvFG CC0 via Wikimedia; alle anderen Bilder CC0 via Pixabay]

Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt

lbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (4) Gemeinde Legitimation		Erarbeitung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?		Welche Möglichkeit in der ... Wahlrechte aus?
				

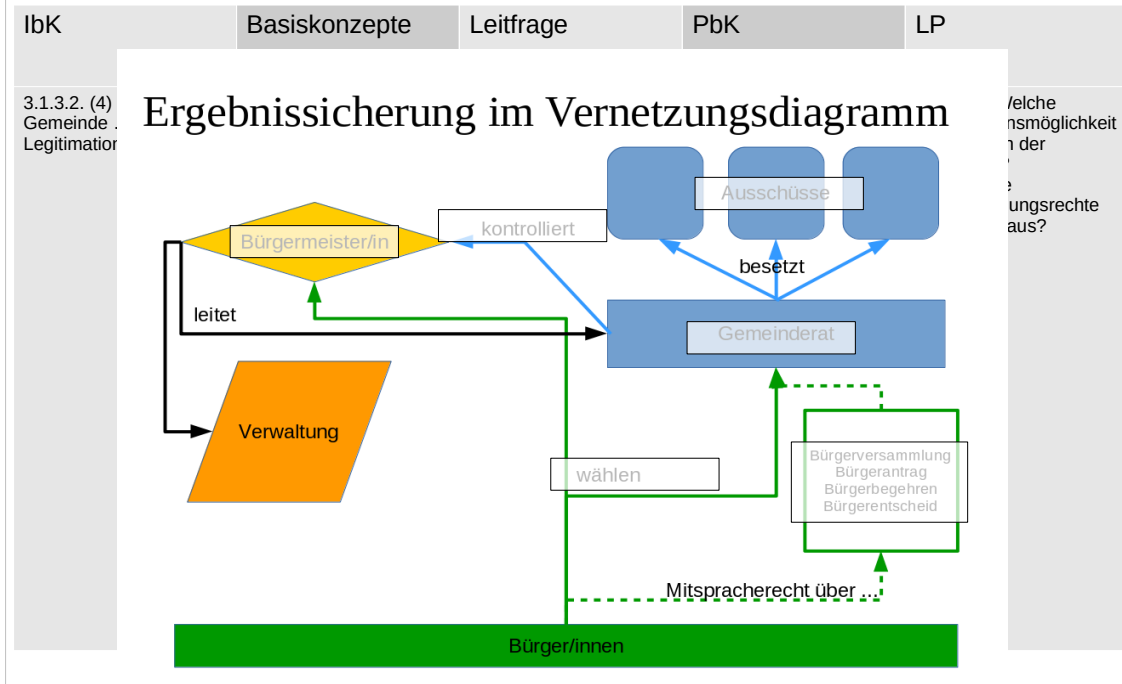
Rollenspiel: möglicher Ablauf [PbK 2.4.7 „politisches Handeln simulieren“ und hierbei auch PbK 2.3.1-5]

- 1) Einführung durch den Lehrer
- 2) Rollenzuweisung
- 3) Einarbeitung in die Rollen
- 4) Erste Sitzung (Erklärung der grundsätzlichen Positionen, Anhörung Stadtverwaltung)
- 5) Kurze Beratung der Gruppen
- 6) Zweite Sitzung (Diskussion und Abstimmung)
- 7) Nachbereitung durch den Lehrer inkl. Sicherung

Kriterien: Kompetenz, Macht, Legitimation

- LZfpB: Rollenspiel Bürgerentscheid SC Stadion in Freiburg:
https://lehrerfortbildung-bw.de/u_gewi/gk/gym/bp2016/fb4/3_unterricht/2_plan/planspiel_sc_endversion.pdf
- LZfpB: Unterrichtsmaterialien zur Einführung in die Kommunalpolitik:
http://lpb-freiburg.de/fileadmin/lpb-freiburg/pdf/Unterrichtsmaterialien/Unterrichtseinheit_Gemeinde_Gesamt_EinfA1_4hrung___Material.pdf
- Forum für Skisport und Umwelt: Themen „Bau einer Beschneiungsanlage“ und „Bau eines Langlaufzentrums“:
http://www.deutscherskiverband.de/datei.php?system_id=149590

Umsetzung: 3. thematischer Teilschritt



Wie wirken die Organe ... zusammen?

- Erstelle ... (braucht Anleitung durch L > gemeinsam am Beamer)
- Puzzleformen
- Fill in the blanks?

Wie ist die Macht in der Gemeinde verteilt?

Aspekte:

- Entscheidungskompetenz
- Legitimation
- Macht

Vertiefung: Einladung eines Mitglieds des Gemeinderates oder des Bürgermeisters

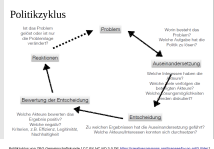
Ziel: z.B. Bewertung der Machtfrage

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (5) Konflikt ... Entscheidungsprozess anhand des Politikzyklus analysieren ... Möglichkeiten der Einflussnahme</p>	<p>Macht und Entscheidung Interesse und Gemeinwohl Knappheit und Verteilung</p>	<p>Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?</p> <p><i>MuE: Welche Möglichkeiten haben Bürger und Jugendliche, ihre Interessen in den Entscheidungsprozess in der Gemeinde einzubringen?</i></p> <p><i>IuG: Welchen Beitrag leisten Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde?</i></p> <p><i>KuV: Wie geht die Gemeinde mit ihren begrenzten finanziellen Mitteln um?</i></p>	<p>2.1.(3) Analysekompetenz: politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Sach-, Konflikt- und Problemlagen anhand des Politikzyklus untersuchen ... (7) bei der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sach-, Konflikt- und Problemlagen unterschiedliche Perspektiven berücksichtigen</p> <p>2.2. (2) Urteilkompetenz: unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven eigenständige Urteile kriterienorientiert formulieren ... und dabei die zugrunde gelegten Wertvorstellungen offenlegen</p>	<p>LP BNE: Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es in der Gemeinde? Reichen die Mitbestimmungsrechte der Bürger aus?</p>

Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheide
 (Hochschule Mittelhessen | Lehrstuhl für Politikwissenschaft und Soziologie | Wintersemester 2017/18)

- Für eine Entscheidung über ein Bürgerbegehren (Bürgerhaushalt)
- Gegen die Auflösung einer Hochschule (Darmstadt)
- Gegen die Umsetzung einer Initiative in einer Hochschule (Darmstadt)
- Für die Einführung eines Kanals zur kommunalen Schulaufsicht (Darmstadt)
- Gegen die Ersetzung eines Bauverfahrens zur Innenentwicklung (Darmstadt)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Hochschule (Wolgast)
- Für den Erhalt der Fakultät einer Hochschule (Wolgast)
- Gegen die Bildung eines Amtes in der Gemeinde (Lüneburg)
- Gegen einen öffentlichen Leihvertrag (Lüneburg)
- Gegen ein Neubauprojekt (Darmstadt)
- Gegen den Bau einer Hochleistungsleitung (Darmstadt)



4. thematischer Teilschritt: Beispielkonflikt

LF: Mehr Demokratie wagen – Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?

Pbk: Politikzyklus, Urteile kriterienorientiert formulieren

- Beispiel
- Analyse mit Politikzyklus
- Bewertung

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
3.1.3.2. (5) Entscheidet anhand der analysierten Möglichkeiten Einflussnahme	<h2>Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheide</h2> <p>https://www.mitentscheiden.de/buergerbegehren/aktuelle-verfahren/verfahren-2017/</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für eine 250m Abbaugrenze in einem Steinbruch (Dotternhausen) • Gegen die Auflösung einer Realschule (Hemsbach) • Gegen die Umwandlung einer Schule in eine rhythmisierte Ganztageschule (Hemsbach) • Für die Erstellung eines Konzepts zur kommunalen Schulkindbetreuung (Hochdorf) • Gegen die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens zur Innenverdichtung (Karlsbad) 			<p>E: Welche Options- möglichkeiten gibt es in der Gemeinde? In die Planungsrechte einbringen?</p>
 <p>Stadion von Stefan Muth CC BY SA 2.0 https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/ via Flickr: https://www.flickr.com/photos/st_muth/2933340342/size/orig/</p>	<p>... Bauplatz einer Grundschule (Königsbrunn)</p> <p>... Fassade eines Rathauses (Korb)</p> <p>... eines Areal in der Gemeinde (Langenau)</p> <p>... Markt (Leibertingen)</p> <p>... Gebiet (Oberreichtsbach)</p> <p>... für Flüchtlingsunterkunft (Ringsheim)</p>	<p>„Haus Waldblick“ ist tot ...</p>  <p>Es lebe ...</p>		

Auswahl des Beispielkonfliktes

Politikzyklus > abgeschlossene Bürgerbegehren / -entscheide

- überregionale Bedeutung: SC Stadion Freiburg
- aktuelle Fälle über [mitentscheiden.de](https://www.mitentscheiden.de)

Fallbeispiel hier (Haus Waldblick) gekennzeichnet durch

- Aktualität: bestehender Konflikt in der Gemeinde
- Mobilisierungspotential auch für die SuS
- Öffnung des U: Gespräche mit Gemeinderatsmitgliedern
- aber kaum Zeitungsartikel / Informationen über Gemeindebote

Haus Waldblick > „politischer Alltag“

- niedriges Konfliktniveau
- wenig Mobilisierung (keine Flugis, Demos etc.)
- kaum über die Verwaltung / das repräsentative System hinausgehende Beteiligung
- keine Änderungen des Bebauungsplanes / Nutzungskonzeptes
- keine Beteiligung von prof. Stadtplanern („Experten“)

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt

IbK	Basiskonzepte	Leitfrage	PbK	LP
<p>3.1.3.2. (5) Ko-Entscheidungs-anhand des Po-analysieren ... Möglichkeiten Einflussnahme</p> <p>Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheidungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für eine Entscheidungsvorbereitung • Gegen die Ausübung einer Realzustand (Überwachungs) • Gegen die Einwirkung eines Dritten in einen Realzustand (Überwachungs) • Gegen die Einwirkung eines Dritten zur Realzustand (Überwachungs) • Gegen die Einwirkung eines Dritten zur Realzustand (Überwachungs) • Für den Erhalt der Aufsicht über ein Grundstück (o. für den Erhalt der Person eines Hochwasser Schutz) • Gegen die Befreiung eines Anwesens in der Gemeinde (o. Gegen einen öffentlichen Landbesitz) • Gegen ein Hauskapital (Überwachungs) • Gegen den Bau eines Industriegebietes (Überwachungs) 	<h2>Politikzyklus</h2> <pre> graph TD Problem --> Auseinandersetzung Auseinandersetzung --> Entscheidung Entscheidung --> Bewertung Bewertung --> Reaktionen Reaktionen -.-> Problem </pre> <p>Ist das Problem gelöst oder ist nur die Problemlage verändert?</p> <p>Worin besteht das Problem? Welche Aufgabe hat die Politik zu lösen?</p> <p>Welche Interessen haben die Akteure? Welche Ziele verfolgen die beteiligten Akteure? Welche Lösungsmöglichkeiten werden diskutiert?</p> <p>Zu welchen Ergebnissen hat die Auseinandersetzung geführt? Welche Akteure/Interessen konnten sich durchsetzen?</p> <p>Welche Akteure bewerten das Ergebnis positiv? Welche negativ? Kriterien, z.B. Effizienz, Legitimität, Nachhaltigkeit</p>			<p>Welche Optionen gibt es? Welche Rechte r aus?</p>
<p>Politikzyklus von ZPG Gemeinschaftskunde [CC BY NC ND 3.0 DE https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/] via https://lehrerfortbildung-bw.de/lu_gewi/gk/gym/bp2016/fb4/2_komp/3_element/1_politik/</p>				

Lehrervortrag zum Politikzyklus als Analyseinstrument – Anwendung z.B. Freiburg:

- 1. Problem:** Das Schwarzwaldstadion in Freiburg ist nicht mehr bundesligatauglich. Die Lizenzierung erfolgt unter der Auflage, dass der Verein in den kommenden Jahren eine Lösung finden muss. Der Neubau soll im Stadtteil Wolfswinkel am Flugplatz erfolgen.
- 2. Auseinandersetzung:** Anwohner, Naturschützer, Flieger und kleine Teile des Gemeinderats stehen Fußballfreunden, Stadtverwaltung und der Mehrheit des Gemeinderats gegenüber. Der Gemeinderat plant einen Bürgerentscheid.
- 3. Entscheidung:** „Mit 58,2% Ja-Stimmen gegen 41,8% Nein-Stimmen wurde der Bürgerentscheid zum Neubau eines SC-Stadions entschieden.“ Quelle: taz.de, 2.2.15 zum BE am 01.02.2015
- 4. Bewertung:** „Das Bürgervotum hat bestätigt, was die gewählten Räte beschlossen hatten. Die Schar der Gegner war lauter als zahlreich. Freiburg hätte sich Geld und manch bitteren Streit sparen können, wenn es auf die Mechanismen der repräsentativen Demokratie vertraut hätte.“ Quelle: badische-zeitung.de, 2.2.2015
- 5. Reaktion(en):** „Die Gegner des Stadion-Standorts im Freiburger Stadtteil Wolfswinkel geben sich noch nicht geschlagen. Der Bürgerentscheid ist zwar zu Ende, aber das Stadion steht noch nicht.“ Quelle: faz.net, 26.11.15

Braucht Freiburg mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?

Effizienz: Stehen Aufwand und Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis?

Gerechtigkeit: Reicht die Gestaltung der bisherigen Partizipationsmöglichkeiten aus?

Nachhaltigkeit: Sind die bestehenden Partizipationsmöglichkeiten ausreichend, um demokratische Strukturen zu festigen?



„Haus Waldblick“

Entscheidung / Politikzyklus „Haus Waldblick“

- „Gewinner“: Senioren mit ausreichend Kapital für Investition in altersgerechten Wohnraum sowie private Investoren und Banken?
- Ladenbesitzer: stumm (Hauptproblem: Netto am Dorfrand)
- Neubürger / Familien > im Bereich Kindergarten Reiser soll nach dessen Abriss ein „Familienzentrum“ entstehen
- Musikverein > Neubau „Musikantenscheune“ am Dorfrand
- Flüchtlingsheim > Unterbringung über das Dorf verteilt statt Konzentration an einem Punkt (Integrationskonzept)
- Jugendliche
 - > Bibliothek: Öffnungszeiten ausgebaut, kleiner Jugendraum
 - > neue Polizeiordnung / Benutzungsordnung:
 - Schwanholz nur mit schriftlicher Genehmigung
 - Viehmarkt nach 22 Uhr nur mit schriftlicher Genehmigung
 - „alle ordnungsrechtlichen Konsequenzen umsetzen“ (BM)
 - > Schwanenkeller e.V. versucht Öffnung gegenüber Jüngeren

Bewertung: Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde Nehren? Individuelle Perspektive:

Jugendliche (8er) wünschen sich bei inzwischen institutionalisierter Beteiligungsform in Form von Workshops 2017:

- > Ampel, Eisdiele, schnelleres Internet / WLAN im ganzen Dorf, Bade-/Stausee (Steinlach)

Umsetzung: 4. thematischer Teilschritt



Urteilsformulierung „Brauchen wir mehr Mitbestimmung in der Gemeinde?“

Steigerung der Qualität der Bewertungen: Ausweitung des Bezugsrahmens (Sander)

Bewerten – Kriterien könnten z.B. sein:

- **Effizienz:** Stehen Aufwand und Nutzen in einem sinnvollen Verhältnis?
- **Gerechtigkeit:** Reicht die Gestaltung der bisherigen Partizipationsmöglichkeiten aus?
- **Nachhaltigkeit:** Sind die bestehenden Partizipationsmöglichkeiten ausreichend, um demokratische Strukturen zu festigen?

Vertiefung: Welchen Beitrag leisten Verfahren und Institutionen zur Regelung und zum Schutz des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde?

Beispiel: Bürgerentscheid

„Haus Wölblick“ ist tot ...



Es lebe ...

Politische Analyse der Situation



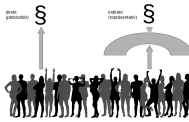
Partizipationsmöglichkeiten



Einstieg: Wie sollen politische Entscheidungen getroffen werden?



LV: Welche grundlegenden Entscheidungswege gibt es?



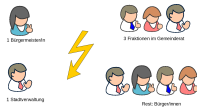
Wie unterscheiden sich die beiden Demokratiemodelle?

Individuelle Demokratie	Kollektive Demokratie
Wahlrecht / Wahlverfahren / Wahlverfahren	Wahlrecht / Wahlverfahren / Wahlverfahren
gering / Diskursorientiert	hohe / Diskursorientiert
Wahl durch die Volk	Wahl durch die Volk

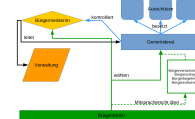
Einstieg: Welche Aufgaben erfüllt die Gemeinde?



Erbauung: Wie kommen Entscheidungen in der Gemeinde zustande?



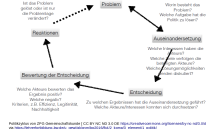
Ergebnissicherung im Netzungsdiagramm



Aktuelle Bürgerbegehren und -entscheide

- Für eine Zonenänderung in einem Ortsbezirk (Zonenänderung)
- Gegen die Auflösung einer Ortsbezirk (Zonenänderung)
- Gegen die Umsetzung einer Schule in eine öffentliche Einrichtung (Zonenänderung)
- Für die Erhebung eines Konzerts zur kommunalen Schulbildung (Zonenänderung)
- Gegen die Erhebung eines Beteiligungsverfahrens zur Innenentwicklung (Zonenänderung)
- Für den Erhalt der Außenstelle einer Grundschule (Zonenänderung)
- Für den Erhalt der Festsäle eines Rathauses (Zonenänderung)
- Gegen einen Elternrat (Zonenänderung)
- Gegen ein Neuzugangsverfahren (Zonenänderung)
- Gegen den Bau einer Hochregallagerhalle (Zonenänderung)

Politikzyklus

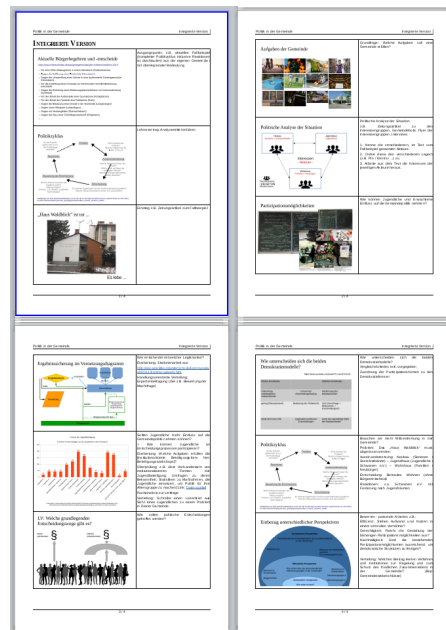


Einbezug unterschiedlicher Perspektiven



Ende 1. Annäherung „konventionelle Planung“ / ~ Lehrgangsstruktur

2. Annäherung: integriert

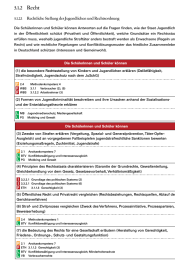


Alternative Form als z.B. sich aus dem Fallbeispiel ergebende, integrierte oder „projektförmigere“ Form der Durchführung

Siehe Handouts

3. Annäherung ...

3.1.2.1 Rechtliche Stellung des Jugendlichen und Rechtsordnung



3.1.2.1.1 Rechtsstellung des Jugendlichen und Rechtsordnung

3.1.2.1.2 ...

3.1.2.1.3 ...

3.1.2.1.4 ...

3.1.2.1.5 ...

3.1.2.1.6 ...

3.1.2.1.7 ...

3.1.2.1.8 ...

3.1.2.1.9 ...

3.1.2.1.10 ...

3.1.2.1.11 ...

3.1.2.1.12 ...

3.1.2.1.13 ...

3.1.2.1.14 ...

3.1.2.1.15 ...

3.1.2.1.16 ...

3.1.2.1.17 ...

3.1.2.1.18 ...

3.1.2.1.19 ...

3.1.2.1.20 ...

3.1.2.1.21 ...

3.1.2.1.22 ...

3.1.2.1.23 ...

3.1.2.1.24 ...

3.1.2.1.25 ...

3.1.2.1.26 ...

3.1.2.1.27 ...

3.1.2.1.28 ...

3.1.2.1.29 ...

3.1.2.1.30 ...

3.1.2.1.31 ...

3.1.2.1.32 ...

3.1.2.1.33 ...

3.1.2.1.34 ...

3.1.2.1.35 ...

3.1.2.1.36 ...

3.1.2.1.37 ...

3.1.2.1.38 ...

3.1.2.1.39 ...

3.1.2.1.40 ...

3.1.2.1.41 ...

3.1.2.1.42 ...

3.1.2.1.43 ...

3.1.2.1.44 ...

3.1.2.1.45 ...

3.1.2.1.46 ...

3.1.2.1.47 ...

3.1.2.1.48 ...

3.1.2.1.49 ...

3.1.2.1.50 ...

A. Planung erster Schritte

IbK	Basiskonzepte > Leitfragen	Ideen / Strukturen für eine Umsetzung

B. Welche Urteilstkriterien können geübt werden?



Kaffee von Myriams Fotos [CC0] via <https://pixabay.com/de/kaffeetasse-kaffee-tasse-2317201/>

Arbeitsphase

- GA (selbst gewählte G)
- Ergebnissicherung auf Papier
- Zeit 45-60 Minuten
- Kaffeepause integriert
- Materialien
 - IbK zu 3.1.2.1
 - bei Bedarf
 - Auswahl an möglichen Texten, Statistiken
 - Beispiel Curr

Ergebnisse ausgewählter Gruppen

- Abfotografieren > Beamer
- Ablage in Moodle Kursen der RAK

Probleme beim Umgang mit BP2016?

hieraus:

- mögliche Schwerpunkte in den RAK?
- Themen für die nächsten Veranstaltungen

Feedback zur Veranstaltung

4. Annäherung: Basiskonzepte im Unterricht

Ausgangspunkt: Anzeige des Bundeswahlleiters gegen Personen, die ihren Stimmzettel in sozialen Netzwerken publizierten

Gerecht		Ungerecht
Verbot durch § 107c StGB	Regeln & Recht	Strafmaß (2 Jahre Gefängnis möglich) ist zu hart
Vorbildfunktion > löst Nachmachen aus, Beeinflussung Dritter	Privatheit & Öffentlichkeit	eigener Stimmzettel = eigene Entscheidung
gesellschaftliche Spaltung möglich	Macht & Entscheidung	kann Maßnahme gegen staatlichen Wahlbetrug sein

Ausgangspunkt: Politisches Blitzlicht (Aktuelles)

1) Lektüre Artikel:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article169906348/42-St-rafanzeigen-wegen-Verletzung-des-Wahlgeheimnisses.html>

2) Spontane Urteilsäußerung mit kurzer Begründung

> ergab „gerecht“ / „ungerecht“

Sammlung der Argumente an T

3) 6-Ecken-Spiel: „Im vorliegenden Fall geht es vor allem um ...“

4) Ordnet die passenden Argumente (TA) dem von Euch gewählten Konzept (R&R, P&Ö, M&E ...) zu.

5) Erörtert in Eurer Gruppe, ob die Anzeige des Bundeswahlleiters un/gerecht ist.

6) UG: Rückblick auf spontanes Erst-Urteil

Basiskonzepte

- als gedankliche Gliederungen für S
- schaffen Transparenz
- als Diagnoseinstrumente für L (z.B. Abstraktionsniveau, Kohlberg bei R&R)